unsere gemeinde

Nr. 146 September bis 1. Advent 2017

Evangelische Kirchengemeinde Burscheid

Inhalt

geistliches wort Seite 3

aus dem gemeindeleben

Mit dem Rad nach Morsbroich 6
Jeder wollte einmal Luther sein 7
Burscheid wird evangelisch 8
Grabplatte in Burscheider Kirche 10
Erinnerungen an Pfr. Hanns Lutze 14
Seniorenfreizeit in Reit im Winkl 16
40 Jahre Altenzentrum 19
Werkstattgottesdienst mit Konfis 20
Eindrücke vom Kirchentag 22
Führung bei Orgelbau Klais 28
ÖHHB Mitgliederversammlung 29
Neugestaltung der Spielplätze Kitas 30
Aufgaben im Pfarrteam 32
Ein Schwan auf unserer Kirche 52

aus dem kirchenkreis

Reformationsjubiläum in Morsbroich 4

burscheider ökumene

125 J. St. Laurentius,
Abschied von Pfr. Bagherzadeh 11
Ökumenische Verbundenheit 12
Meine ökumenischen Erfahrungen 13

junge gemeinde

Rockgottesdienst - Emils Waschland 18
Kinder- und Jugendgruppen 39

wir laden ein

Frauentag im Kirchenkreis 24
Neuer Name: Erwachsenentreff,
Adventsfeier für Senioren 33
Basar rund ums Kind / Junges Orchester / Tag des Offenen Denkmals 34
Theaterstück Luther 2017 35
Joh. Brahms, Requiem Einführung 36
Frühstück für Frauen 37
Krabbelgruppen 38
Klangwege 40
Gruppen, Chöre, Kreise 41

so erreichen sie uns 44
vom leben und sterben 50
unsere gottesdienste 51

Liebe Leserin, lieber Leser!

Einen rekordverdächtigen Gemeindebrief halten Sie in der Hand. So viel ist los in unserer Gemeinde, in unserer Kirche, in der Ökumene, beim Reformationsjubiläum, auf dem Kirchentag ... über so viel wollen wir berichten und so viele, die es erlebt haben, sind bereit, darüber zu schreiben. Danke! ... Wir erinnern uns nicht, Ihnen schon einmal einen Gemeindebrief mit 52 Seiten übergeben zu haben. Wir wünschen Ihnen - und uns - viel Interesse und viel Freude beim Lesen und dann das Gefühl: Wie gut, dass ich dazu gehöre, zu dieser Gemeinde, dieser Kirche als Teil einer weltweiten und örtlichen Ökumene.

Ihr Redaktionsteam

Der nächste Gemeindebrief
erscheint Ende November 2017
Redaktionsschluss
ist am 29. September 2017

---------- Impressum ----------

„unsere gemeinde“ erscheint dreimal jährlich im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid, Hauptstr. 44, 51399 Burscheid, Tel. 8327 Auflage 4.500 Stück

Redaktionteam Annemarie Arndt, Ulrike Bartko, Annerose Frickenschmidt, Inge Knoblauch, Gerhard Schauen, Gudrun vom Stein, Isa Wahrmann, Gert Weber

Kontakt Gerhard.Schauen@kirche-burscheid.de Tel. 02174/89 17 47

Fotonachweis Viktor Wendt (S.1), Volker Gutsmann (S.4,5), Thomas Michalzik (S.6), Anja Wollschläger S.7), Gerhard Schauen (S.10,15,28,34,52), unbekannt (S.12,18), Marion Marlinghaus (S.16,17), Alida Strauß (S.22,26), Ekkehard Rüger (S.25,26), Esther Heider (S.29), Sabine Eisenhauer (S.30), Inge Wirths (S.31)

Gesamtherstellung Druckerei Bermes, Luisenstr. 61-65, 51399 Burscheid, Te. 780 780

Gott, wie sind deine Werke so groß und viel
Psalm 104, 24

Liebe Gemeinde,

dieser Vers aus dem 104. Psalm steht auf dem Kalenderblatt des „Wendt-Kalenders“ für den Oktober dieses Jahres neben dem Bild eines Apfelbaumzweiges mit zwei Äpfeln. Auf der Titelseite dieses Gemeindebriefs ist das Foto wiedergegeben. Vielleicht sind manchen Menschen die abgebildeten Äpfel nicht schön genug als Beispiel für Gottes Schöpfung. In unserer Gesellschaft muss doch immer alles besonders schön und makellos sein – da sollten wir doch nicht neben dem Lobpreis von Gottes Werken solch mangelhaftes Obst abbilden!
Ich denke, genau das sollten wir tun, denn alles, was in Gottes Natur wächst, ist seine Schöpfung.
Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir das Erntedankfest. Wir danken für alles, was wir ernten durften. Ohne Ernte könnten wir nicht leben. Da ist es traurig, wenn es Menschen gibt, die einen krummen Apfel als nicht schön empfinden. Er schmeckt sicher so gut, wie ein glatter, runder Apfel. Ist es nicht so mit allem, was wir tun, dass wir nur immer das Beste und Schönste ernten wollen? Als ich vor kurzem las, dass Obstbauern hier im Bergischen Land auch wieder Bäume der alten Obstsorten auf den Streuobstwiesen anpflanzen wollen, habe ich mich gefreut. Man besinnt sich auf die Vielfalt und Größe der Schöpfung Gottes. Lernen wir wieder, das wertzuschätzen, das uns geschenkt ist – jedes Jahr neu!

Da kann es zur Wohltat für den inneren und äußeren Menschen werden, wenn wir uns von Paul Gerhardt bei der Hand nehmen lassen und ihm zuhören: Seht, das alles ist Gottes Schöpfung, für euch bereitet, euch anvertraut. Habt offene Augen für so viel Schönheit und so großen Reichtum. Nehmt das nicht selbstverständlich. Verlernt nicht das Staunen, und vergesst nicht das Danken. Vielleicht werden beim bewussten Wahrnehmen der Wunderwerke Gottes eure Sorgen und Ängstlichkeit etwas kleiner. Paul Gerhardt sagt das in seinem Lied (eg 503) so:

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

Ihre Hannelore Schmiss

Reformationsjubiläum: Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen feierte im Schloss Morsbroich

„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“ - unter dem Leitwort der Evangelischen Kirche im Rheinland für das Reformationsjubiläum 2017 feierte der Kirchenkreis Leverkusen am Pfingstmontag, 5. Juni im Park von Schloss Morsbroich. In viele vergnügte Gesichter konnte man zu diesem Anlass schauen. Heitere, gelassene Stimmung und ein freundliches Miteinander prägten den sommerlichen Tag.

Schirmherr des Festes war Oberbürgermeister Uwe Richrath. Den Auftakt bildete ein Gottesdienst, den Superintendent Gert-René Loerken gemeinsam mit Musikern und Vertretern befreundeter Konfessionen und Religionen gestaltete. Neben Pfarrerin Andrea Gorres und Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten wirkte Stadtdechant Heinz-Peter Teller beim Gottesdienst mit.

„500 Jahre Reformation bedeutet heute, dass die evangelische Kirche von Anfang an auf ökumenische Verbundenheit angelegt ist. Die Botschaft, dass Gott alle Menschen grenzenlos liebt, ist nur echt, wenn evangelische und katholische Christen zusammenarbeiten und auch auf andere Religionen zugehen, und damit ein Zeichen setzen für den Frieden hier bei uns und in der ganzen Welt“, so Gert-René Loerken.

Bei dem Gottesdienst war jeder Platz besetzt, rund 750 Menschen nahmen teil. Die Kollekte für ein Brunnenprojekt in Tegemeo inTansania erbrachte 2500 Euro. Den musikalischen Rahmen bildeten der Bläserkreis des CVJM Burscheid mit 20 Bläsern unter der Leitung von Kurt Berger und eine Band unter der Leitung von Kantor Michael Porr aus Opladen.

Danach wurde ein unterhaltsames Bühnenprogramm angeboten, unter anderem mit:
Gospelwerkstatt Wiesdorf, KiTa Schlebusch, Aexandra Pintilie, Gesang, Line Dance vom Mehrgenerationenhaus in Monheim, Hippe Garde aus Monheim, Tanzgruppe mit meditativen Tänzen aus Opladen und der „Chor ohne Grenzen“ aus Langenfeld. Insgesamt beteiligten sich rund 150 Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Programm.

Die Gäste konnten an 26 Ständen vorbeischlendern, kleine kulinarische Überraschungen erleben, sich informieren oder zum Mitmachen inspirieren lassen. Gemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises und Partner stellten hier die bunte Vielfalt ihrer Arbeit dar:

Kirchengemeinden, Diakonie (Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Schuldnerberatung, Telefonischer Besuchsdienst), Familien- und Erwachsenenbildungswerk, Jugendwerk, Notfallseelsorge, Trauerpavillon Reuschenberg, Freundeskreis Tansania-Partnerschaft, Gehörlosenhilfe, UpSchneiderei und andere.

Viel geboten wurde auch für die kleinen Gäste: Basteln am Stand des Kita-Verbundes, Kisten klettern oder Stockbrot backen im „Dorf“ der Kirchengemeinde Monheim oder eintauchen in das Bällchen-Bad der Kirchengemeinde Burscheid. Es wurden viele Gespräche geführt und Kontakte geknüpft und alleine beim Telefonischen Besuchsdienst meldeten sich zwei Frauen, die künftig dort ehrenamtlich mitarbeiten wollen.

Und wenn schon 500 Jahre Reformation gefeiert werden, durfte auch Luther nicht fehlen. Ein lebendgroßer Playmobil-Luther stand für eine Foto-Session bereit und die Kirchengemeinde Steinbüchel hatte Martin-Luther und Katharina-von-Bora-Cocktails im Angebot.

Sabine Kall, Öffentlichkeitsarbeit

Vor der Abfahrt zum Reformationsjubiläum nach Morsbroich

Am Pfingstmontag trafen sich 24 gutgelaunte Radfahrerinnen und Radfahrer auf dem Burscheider Marktplatz, um gemeinsam zum zentralen Gottesdienst des Kirchenkreises anlässlich des Reformationsjubiläums zu fahren. Das Wetter war perfekt für die Tour. Die Sonne schien, doch war es nicht zu heiß. Die Teilnehmerschar war bunt gemischt und umfasste alle Altersgruppen von 3 (im Fahrradanhänger gezogen vom Papa) bis 60+. Die Route konnte auch von den mitfahrenden Kindern gut bewältigt werden. Sie führte uns über die Balkantrasse bis Unterölbach, dann durch das Ölbachtal, über die einzige größere Steigung nach Quettingen und schließlich durch den Bürgerbusch nach Schloß Morsbroich, wo der Gottesdienst stattfand. Schon bald nach der Abfahrt stellte sich heraus, dass es sinnvoll war, die Gruppe in eine „sportliche“ und eine „gemütliche“ Gruppe zu teilen. Nachdem die Sportlerinnen und Sportler aus dem Blickfeld von uns Langsameren verschwunden waren, radelte der Rest gemächlich dem Ziele zu. Bis auf den Abschnitt durch Quettingen führte die Strecke immer über Radwege, Waldwege oder wenig befahrene Nebenstraßen. So blieben viele Gelegenheiten, vom Stahlross aus die Natur zu genießen oder einen Plausch mit einem Mitfahrer zu halten. Offensichtlich stand die Tour unter dem biblischen Motto „Viele, die die Ersten sind, werden die Letzten und die Letzten werden die Ersten sein.“, denn kurz bevor wir die Quettinger Höhe erreicht hatten, holte uns die Sportgruppe von hinten ein, da sie sich in den Bergischen Hügeln verfahren hatte. Nach kurzer Lagebesprechung fuhren sie uns wieder davon. Aber so wie das Zitat in der Bibel zweimal vorkommt, so verfuhr sich die schnelle Gruppe ebenfalls ein zweites Mal und traf uns erst kurz vor dem Ziel wieder, sodass wir nach 1,5 Stunden herrlicher Tour gemeinsam in den Schlosshof von Morsbroich einrollen konnten. Nach dem Gottesdienst verbrachten wir die Zeit noch auf dem Fest, wo sich die Gemeinden und Initiativen des Kirchenkreises vorstellten, deshalb wurde die Rückfahrt individuell angetreten.

Johanna und Thomas Michalzik

Jeder wollte einmal Luther sein

Die Kinderkirche feierte das Reformationsjubiläum mit einem Musical

Der Legende nach hat Luther seine 95 Thesen an die Kirchentür von Wittenberg genagelt. Beim Kinderbibeltag haben wir Sätze darüber, wie wir uns Kirche wünschen, auf eine Tür gehämmert

Zugegeben, ich war skeptisch. Ein Musical mit Kindern an einem Samstag zwischen 10 und 16 Uhr einzuüben, ist sicher eine sportliche Herausforderung für Musikpädagogen, aber das Kinderkirchenteam sollte beweisen: Es geht.

Am 20. Mai hatte Pfarrerin Katrin Friedel Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren zum Kinderbibeltag ins Gemeindehaus nach Burscheid eingeladen. Unsere Tochter Kara (6) war auch dabei. Das Motto hieß: „Zu Besuch bei Familie Luther“.
Das Team der Kinderkirche war mit mehreren Helfern angetreten, darunter diesmal auch Musiklehrerin Annette Woll-Enzenauer und Kirchenmusikdirektorin Silke Hamburger. Die hatte sich Unterstützung von ihrem Kinderchor, dem „Matthäus Chörchen“ mitgebracht. Wir Eltern warteten also um 16 Uhr gespannt in der evangelischen Kirche am Markt auf den Beginn des Musicals. Die Kinder liefen im Gänsemarsch singend in die Kirche ein und traten dann nacheinander in kurzen Spielszenen auf. Wie gut, dass die Rolle Martin Luthers jedes Mal neu vergeben wurde. Den Hut setzte sich auch unsere Kara gerne auf und verkuppelte als Reformator Mönche und Nonnen, die befreit auf ihr Gelübde verzichteten.

Das Musical zeigte sich auch an dieser Stelle ungewöhnlich erfrischend. Dabei haben die Kinder viel gelernt. Zum einen den Ohrwurm: „Wir sind alle Martin Luthers Kinder“, aber auch viel über die Reformationsgeschichte. Kara wünschte sich bei einem Besuch in Eisenach vor kurzem natürlich: „Ich will auch einmal die Wartburg sehen. Da, wo der Luther die Bibel übersetzt hat.“

Anja Wollschläger

Kirche von unten -

„Cuius regio, eius religio“ - wessen Herrschaft, dessen Religion - lautet die prägnante Formel für die Bestimmung im Augsburger Religionsfrieden von 1555, nach der es Recht der Landesherren war, die Religion in ihrem Herrschaftsbereich zu bestimmen. Andersgläubigen, die nicht bereit waren zu konvertieren, wurde das Recht eingeräumt, in ein Gebiet ihres Glaubens auszuwandern. Herzog Wilhelm V., katholischer Konfession und seit 1539 Herrscher über Jülich, Kleve, Berg, Mark und Ravensberg, hatte diesen Vereinbarungen in Augsburg zugestimmt, wandte sie aber in seinen Territorien nicht an. Geprägt vom Humanismus eines Erasmus von Rotterdam, wollte er seine Untertanen, die der Augsburger Konfession angehörten, *„in irem gewissen und ihrer selichkeit“* nicht beschweren. Kirchenpolitisch verfolgte er einen eigenständigen dritten Weg, der auf einen Ausgleich zwischen den Konfessionen abzielte. Den glaubte er durch innerkirchliche Reformen erreichen zu können, indem er der protestantischen Seite in seinen Kirchenverordnungen Zugeständnisse machte, zum Beispiel in Sachen Zölibat und Abendmahl. Pfarrer konnten jetzt verheiratet sein und Laien beim Abendmahl Brot und Wein empfangen. Das war für die damalige Zeit ganz ungewöhnlich, so dass am Ende des 16. Jahrhunderts die Herzogtümer und mit ihnen das Bergische Land einige der wenigen gemischt - konfessionellen Gebiete im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation waren.

Weichen in Bezug auf die Bekenntnisfrage wurden jetzt in den Gemeinden gestellt, in denen sich lutherische und auch reformierte Geistliche etablierten, denn viele der in Frankreich und den Niederlanden verfolgten Anhänger Calvins suchten auch im Bergischen Land eine Zuflucht. Neben Solingen, Burg, Leuscheid, Gruiten, Roßbach, Dabringhausen, Haan, Hilden, Volberg, Leichlingen, Wermelskirchen und Witzhelden gehörte Burscheid mit zu den Orten im Bergischen, in denen ab 1560 sozusagen Kirche von unten entstand.
In Burscheid war es Pfarrer Adolf Fix, der sich zur Reformation Martin Luthers bekannte. Die Entscheidung mag ihm nicht leicht gefallen sein, hatte er doch, um das Amt zu erhalten, nicht nur eine Prüfung vor einer herzoglichen Kommission abgelegt, sondern den Stiftsherren von St. Gereon in Köln geloben müssen, nicht von der katholischen Heilslehre abzuweichen. Schon seit Jahrhunderten befand sich das Kirchspiel Burscheid im Besitz des Kölner Stiftes, zu dessen Rechten es auch gehörte, den Pfarrer vorzuschlagen bzw. einzusetzen. Dieses Gelöbnis musste Adolf Fix also brechen, als er sich vom alten Glauben abwandte und zur Reformation bekannte. Zeitgenössische Urkunden oder

- Burscheid wird evangelisch

sonstige Nachrichten, wann er sich zu diesem Schritt entschloss und Burscheid evangelisch wurde, existieren nicht. Einzige Quelle ist eine kurze Randbemerkung im ältesten bekannten Kirchenbuch der Gemeinde, das Pfarrer Johannes Thamerus auf ausdrücklichen Befehl des damaligen Landesherrn nach dem Dreißigjährigen Krieg einrichtete, und die lautet: „Biß hirhin in 1723 wäre das Evangel. hier geprediget 150 Jahr". Danach wäre Burscheid 1573 evangelisch geworden. Stützen kann sich diese Angabe auf einen weiteren Eintrag im Kirchenbuch, eine Liste aus der Hand von Johannes Thamerus über seine protestantischen Vorgänger im Amt. Und die lässt er mit Adolf Fix beginnen, der 1559 nach Burscheid kam und 1573 daselbst verstarb. Jene Randbemerkung, folgert Paul Luchtenberg in seiner Schrift „Burscheids evangelische Pfarrer", könne so nicht anders verstanden werden, „als dass sich in der Amtszeit des 'Adolphus Fix aus Gereßhem' die Reformation in Burscheid durchgesetzt hat."

Als gesichert kann diese da aber noch nicht gelten. Dass Burscheid evangelisch bleibt, wird rechtlich erst in der Bestimmung des Westfälischen Friedens 1648 garantiert, die das Jahr 1624 als Ermittlungszeitpunkt für den konfessionellen Status einer Pfarrei bzw. den Besitz einer Kirche ansetzte. Pfarrer Johannes Thamerus brauchte also ab da eine Gegenreformation nicht mehr zu befürchten. Fast fünfzig Jahre, von 1636 bis zu seinem Tod 1690, war er Seelsorger in Burscheid, für Paul Luchtenberg eine der „kraftvollsten Erscheinungen" in der Geschichte der Gemeinde. Vor dem Altar der Kirche setzte man Thamerus neben seiner Frau bei.
Im Gedächtnis der Gemeinde noch heute lebendig ist Pfarrer Thamerus durch die Steinplatte seines Grabes an der Rückwand der Kirche neben dem Aufgang zur Empore. Bis in die neunziger Jahre befand sie sich noch vor dem Altar, verdeckt durch einen Teppich, um sie vor Beschädigungen zu schützen. Eine Bodenplatte mit der Inschrift "THAMERUS" erinnert an den alten Standort. Ob sich dort auch die Gräber der Eheleute Thamerus befinden, wie die Inschrift der Grabplatte aussagt, ist nicht untersucht worden.

Erst 300 Jahre nach der Reformation konnten Katholiken in Burscheid wieder eine Gemeinde gründen, die in diesen Tagen ein ganz besonderes Jubiläum feiert, den 125. Jahrestag der Segnung der St.-Laurentius-Kirche. "Man kann kaum erahnen, was es der damaligen Generation Katholiken in Burscheid bedeutet hat, dass sie wieder eine Kirche erhielten, in der die Heilige Messe gefeiert und die Sakramente gespendet werden konnten", schrieb Pfarrer Bagherzadeh dazu im letzten Gemeindebrief. Ein Miteinander der Konfessionen, wie es heute gelebt wird, wäre zu Zeiten der Reformation und lange darüber hinaus undenkbar gewesen.

Inge Knoblauch

Die Grabplatte in der Burscheider Kirche

Umschrift: GEDENKET AN EWERE LEHRER DIE EUCH DASZ WORT GOTTES GESAGET HABEN WELCHER ENDE SCHAWET AN UND FOLGET IHREM GLAUBEN NACH HEBR: XLII, V.7.

Gemeinsame Grabschrift:
VIVO TIBI MORIOR TIBI TIBI CHRISTI RESURGAM MORTUUS VIVUS SUM PIE CHRISTE TUUS
(Dir lebe ich, dir sterbe ich, dir, Christus, auferstehe ich. Tot oder lebend, dein, gütiger Christus, bin ich)

Links:
OBIIT ANNO MDCLXXXX AETATIS LXXV JOHANNES THAMERUS PASTOR INSPEKTOR MINIST XXXXXV (Gestorben im Jahre 1690 im Alter von 75 Jahren Johannes Thamerus, Pastor und Inspektor des Kirchenministeriums. Seine Amtszeit dauerte 55 Jahre.

Rechts:
OBIIT ANNO MDCLXXIII IX AUG: AETATIS LXVI MARG. BECKERS MATRIMONII XXXVII (Gestorben im Jahre 1673, am 9. August, im Alter von 66 J. Margarete Beckers nach 37-jähriger Ehe.)

In der Mitte in einem Kranz die Inschrift ANTE OMNIA JESUS (Vor allem anderen: Jesus) und VIVE MEMOR LETHI (Gedenke im Leben des Todes) und der Vers:
DIR LEB HER CHRIST DIR STERBE ICH
DU WIRST AUCH AUFERWECKEN MICH
ICH LEB ODER STERB SO BIN ICH DEIN
DASZ IST DER TROST IM GRABE MEIN

Ausschnitt der Grabplatte des Johannes Thamerus und seiner Frau Margarete Beckers

Ganz besonders sind die Bilder in der Mitte, die die beiden Verstorbenen charakterisieren:
IT - Johannes Thamerus als einen Menschen, dessen Glaube aus dem Herzen kommt.
MB - Margarete Beckers hat offensichtlich mit Hacke und Spaten gut für ihre Familie gesorgt - in einer Zeit, in der das Gehalt eines Pfarrers nicht für die Familie ausreichte, aber dazu ein Stück Land zur Nutzung gegeben wurde.

125 Jahre Kirche St. Laurentius – und Abschied von Pfarrer Bagherzadeh

Im Festgottesdienst am 2. Juli war unsere katholische Schwesterkirche in vielerlei Hinsicht voll besetzt. Die Gemeinde hatte über die Konfessionsgrenzen hinaus eingeladen. Aus guter ökumenischer Nachbarschaft – z.B. ist der Namenspatron Laurentius, um den es an diesem Tag ging, auch auf dem Siegel unserer Gemeinde zu sehen. Verbunden mit dem Kirchenjubiläum war aber auch der Abschied von Pfarrer Temur Bagherzadeh. Er wird nach den Sommerferien eine neue Aufgabe als leitender Pfarrer der Gemeinde St. Dionysius in Köln-Longerich/ Lindweiler übernehmen.

In dem von Diakon Christian Engels extra für das Kirchenjubiläum komponierten Singspiel wurde von Laurentius erzählt, der im 3. Jahrhundert n. Ch. dem römischen Kaiser als Kirchenschatz nicht Gold, sondern bedürftige Menschen übergab. Die Reichtümer hatte er der Legende nach zuvor an Arme verteilt. Für diese mutige Tat wurde er zum Tode verurteilt und auf grauenvolle Weise auf einem glühenden Rost getötet. Sein Vorbild als mutiger Kämpfer für Gerechtigkeit stand im Mittelpunkt der Verkündigung. Wo können wir Reichtum teilen, wo können wir bemerken, dass auch hergeben reich machen kann und dass Neues wächst, wo etwas zu Ende geht? In diesen Fragen nach Orientierung waren wir ev. Christen unseren kath. Geschwistern nah. Leider wurde uns danach wieder schmerzhaft bewusst, dass wir uns nicht gemeinsam am Tisch Jesu stärken und ermutigen lassen können. Bei der Eucharistiefeier blieben wir außen vor, eine gemeinsame Feier ist nach katholischem Kirchenrecht nicht möglich. So warten wir gemeinsam mit vielen Mitgliedern der kath. Gemeinde weiter darauf, dass auch diese Gemeinschaft uns auf den Spuren des Laurentius möglich wird.

Danach gab es Abschiedsworte an Pfarrer Bagherzadeh: Unsere Gemeinde hat viele Gründe, sich für die gute ökumenische Zusammenarbeit zu bedanken. Es war spürbar, dass Pfarrer Bagherzadeh das Anliegen der Ökumene am Herzen liegt. Engagiert und verlässlich hat er sich eingesetzt: Bei vielen ökumenisch gefeierten Schulgottesdiensten, Trauungen, Projekten wie Ökumene bewegt, der Nacht der offenen Türen, dem Friedensgebet beim Interkulturellen Fest ... In Hilgen wird man bei den Taizégottesdiensten seine schöne Singstimme vermissen. Als Zeichen der Verbundenheit haben wir ihm den Engel der Kulturen mitgegeben - verbunden mit einem Geleitwort aus Psalm 63 (V 9):

Meine Seele hängt an dir;
deine rechte Hand hält mich.

Katrin Friedel

Ökumenische Verbundenheit

In Eingangsbereich der Evangelischen Kirche Dünweg liegt sie schon seit dem Jahr 2008: Eine Bodenfliese der Liebfrauenkirche Hilgen als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit. Nun wurde bei der Neugestaltung des Eingangsbereiches der Katholischen Liebfrauenkirche Hilgen die Bodenfliese der Kirche in Dünweg eingesetzt, die Pfarrerin Frickenschmidt für die evangelische Gemeinde zum 60. Kirchenjubiläum der Liebfrauenkirche als Geschenk überreicht hat. Ein Hinweisschild beschreibt die Bedeutung dieses schlichten Zeichens: Es drückt die Freude über das gewachsene Miteinander der beiden Schwesterkirchen vor Ort aus und lädt ein, die Gelegenheiten zu ökumenischen Gottesdiensten, Begegnungen und Aktivitäten wahrzunehmen und zu fördern. Der ökumenische Jahreskalender in Burscheid und Hilgen ist lebendig, er ist Gabe und Aufgabe zugleich, daran können uns nun die beiden Bodenfliesen erinnern!

Ihr Pfr. Temur J. Bagherzadeh

Der Text auf dem Hinweisschild lautet:

Zur 60-Jahr-Feier unserer Liebfrauenkirche am 26.06.2014 schenkte die evangelische Kirchengemeinde Burscheid unserer Gemeinde eine Bodenfliese der evangelischen Kirche Dünweg. Im Jahr 2017 hat sie ihren Platz im Eingangsbereich der Kirche gefunden- als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit.

Meine ökumenischen Erfahrungen

Meine erste ökumenische Erfahrung habe ich in der Grundschule gemacht. Meine beste Freundin war katholisch und das bedeutete, dass wir den Religionsunterricht nicht gemeinsam besuchen durften. Ich fand das ziemlich blöd und völlig unnötig, wir glaubten doch schließlich beide an den gleichen Gott.

Im Teenager-Alter war ich öfter in der Teestube der katholischen Kirche meiner alten Gemeinde. Das ergab sich dadurch, weil die große coole Schwester meiner besten Freundin auch immer dorthin ging und wir es ihr gleichtun wollten, um auch ein bisschen cool zu sein. So kam es auch, dass ich an einer Jugendfreizeit der katholischen Kirche teilnahm.

Mein erster fester Freund war auch katholisch. Aber die Glaubensfrage war nie ein Thema zwischen uns. Durch die Einladung zur Hochzeit der Schwester meines Freundes besuchte ich dann das erste Mal einen katholischen Gottesdienst bzw. eine katholische Traumesse und fand das sehr befremdlich. Ich war davon ausgegangen, dass sich der evangelische und der katholische Gottesdienst ähnlich gestaltet. Vieles war zwar ähnlich, aber vieles, wie z.B. das Bekreuzigen mit Weihwasser oder das Hinknien zum Gebet, völlig neu und verwirrend.

Von den fünf Paten meines Sohnes sind vier katholisch. Der Großteil meiner besten Freunde hat den katholischen Glauben und wir verstehen uns trotzdem wunderbar.

Mein Patenkind wurde katholisch getauft und ich hatte erwartet, dass ich innerhalb der katholischen Kirche keine Patenschaft annehmen darf. Dies gestaltete sich dann aber wider Erwarten völlig unproblematisch.

Ich habe in meinem Freundes- und Bekanntenkreis Menschen mit evangelischem, katholischem, freievangelische, muslimischem Glauben und von einigen weiß ich den Glauben nicht einmal. Ich denke, dass es in der heutigen Zeit doch wesentlich toleranter zugeht, wenn es um die Glaubensfrage geht. Glauben wir doch am Ende alle an den gleichen Gott.

Sicherlich haben auch Sie Ihre ganz eigenen ökumenischen Erfahrungen gemacht, vielleicht kommt Ihnen aber auch die eine oder andere Situation in diesem Bericht bekannt vor. Wir würden uns freuen, davon zu hören.

Ulrike Bartko

Pfarrer Hanns Lutze – ein Wegbegleiter unserer Jugendzeit

1958 fing alles an: nach der Konfirmation gründete sich zunächst ein Mädchenkreis in dem alten Gemeindegebäude in Dünweg, das damals noch Kirche und Pfarrwohnung gleichzeitig war. Geleitet wurden diese Nachmittage einmal wöchentlich von Pfarrer Hanns Lutze unter tätiger Mitarbeit seiner Frau Malu. Einige Zeit später erschienen dann auch die Jungen; Originalton Pfr. Lutze: „Wenn die Jungs schon draußen rumoren, um euch abzuholen, dann können sie auch gleich 'reinkommen." Es sprach sich schnell rum, dass in Dünweg für die Jugend donnerstags nachmittags „beim Pastor" die Türen offenstanden. Und so wurde der Little-City-Club gegründet, den die Jungen rund um die alte Kanzel ausbauten, einschließlich einer Bar.

Zu den Club-Abenden durfte jeder kommen, es wurde nach keiner Konfession gefragt – Pastor Lutze legte allerdings Wert darauf, dass die Jugendlichen auch den sonntäglichen Gottesdienst besuchten. Es wurde auch nicht nur Musik gemacht oder die Geselligkeit gepflegt, sondern es gab auch ernsthafte Gespräche, so wurde zum Beispiel auch Bibelarbeit geleistet oder die Sonntagspredigt besprochen; jede Meinung wurde akzeptiert.

In bester Erinnerung sind auch die diversen Freizeiten, z.B. an der Ostsee mit Unterbringung in einem umgebauten Schafstall oder in Berlin

über 50 Jahre
Gebr. Riedel
Heizung • Lüftung • Sanitär
● Neuanlagen
● Badrenovierung
● Regenwassernutzung
● Kundendienst
● Heizungsmodernisierung
● Brennwerttechnik
● Solartechnik
● Wartungsservice
Griesberger Str. 49
51399 Burscheid
☎ 1367

Hanns Lutze beim Jubiläum 50 Jahre ev. Kirche Hilgen am 1. Juni 2008

auf Einladung des Senats, Übernachtung auf einem Schiff am Tegeler See oder in Canet de Mar an der Costa Brava. Auf all diesen Freizeiten hatten wir viele Freiheiten, Hanns und Malu Lutze hatten es sicher nicht immer einfach mit uns Jugendlichen, beide haben uns in jeder Beziehung sehr viel Vertrauen entgegen gebracht - wir haben dieses Vertrauen nie enttäuscht! Wir haben seine Toleranz nie ausgenutzt, keiner ist über die Stränge geschlagen!
Während seiner Amtszeit in Dünweg hat Pfarrer Lutze immer die Jugendarbeit unterstützt, hat sich sehr um die jungen Leute gekümmert – hat dafür aber auch von einigen - vorwiegend älteren - Gemeindemitgliedern, viel Kritik einstecken müssen. Seine Toleranz wurde nicht überall gewürdigt, er eckte auch schon mal an, mit dem Ergebnis, dass er seine Gemeinde verlassen hat.

Der „Club“ aber ist ihm treu geblieben, man hat die wöchentlichen Treffs dann einfach zu ihm nach Hause in Leverkusen – wo er lange Zeit als Schulpfarrer tätig war – verlegt. Und auch heute noch, nach dem Tod von Hanns Lutze im Oktober 2016 im Alter von 90 Jahren und nach dem Tod seiner Frau vor wenigen Jahren, trifft sich immer noch ein kleiner Kreis der ehemaligen „Little City Club-Mitglieder“.

Renate Fuhrbach-Mücher; *Mithilfe bei den Erinnerungen durch Doris Fuhrbach und Wolfgang Fuhrbach*

Der Sohn von Pfarrer Hanns Lutze, Stephan Lutze, hat die Berufung seines Vaters als Schulpfarrer an das Carl-Duisberg-Gymnasium in Leverkusen 1968 als eine Befreiung für seinen Vater erlebt. Hier konnte er sich für die Jugendlichen einsetzen. Wichtig war ihm zum Beispiel die Beratung und Hilfe bei der Kriegsdienstverweigerung. Nach seinem Tod am 29. Oktober 2016 hat die Familie seine Asche - wie er es gewünscht hatte - vor der holländischen Küste bei Den Helder ins Meer gestreut.

Seniorenfreizeit vom 28. Mai bis 11. Juni in Reit im Winkl

Spazieren auf Almwegen, mit dem Bus zur Großglockner-Hochalpenstraße ...
- Und das Tagebuch der Freizeit hat Therese Sartingen gereimt:

Auf geht es in den Süden, wo wir vor drei Jahren schon mal in Reit im Winkl waren.
Es ist sehr heiß, trotzdem wunderschön, die herrliche Bergwelt wiederzusehen!
Am ersten Tag machten wir uns wieder vertraut - die Neuen haben viel Schönes bestaunt.
Der zweite Tag führte steil in die Höh,
von der Wochenbrunner-Alm konnte man sämtliche Kaiser sehn.
Obwohl unser guter Fahrer uns sicher durch die Kurven gebracht,
habe ich vor Angst mir in die Hose gemacht.
Es folgt immer ein freier Tag, wo jeder machen kann, was er mag.
Der Chiemsee und die Fraueninsel waren das nächste Ziel,
da war keiner, dem das nicht gefiel.
Vom Seiserhof hatten wir einen herrlichen Blick
und schauten auf den ganzen Chiemgau zurück.
Auf der Winklmoosalm haben wir viel Zeit verbracht, weil dort so vieles Freude macht.
Das leckere Essen war ein Gedicht, da störten auch die vielen Rindviecher nicht.
Mit der Dürrnbachhorn-Sesselbahn ging es fast in den Himmel hinein,
das alles bei herrlichem Sonnenschein.
Pfingsten der erste Regentag - so sehr, dass man garnicht rausgehen mag.
Doch nach dem Kirchgang gemütliches Beisammensein,
wo wir uns auf den Abend im Bauerntheater freu'n.
Pfingstmontag, Frühschoppen. Da war was los.
Bei Blasmusik, Gesang und Weißwurstessen, konnte man alle Sorgen vergessen!
Der Achensee, vorbei an Kufstein im schönen Tirol, unser nächstes Ziel sein soll.
Ab Pertisau ging es langsam bergan. Auf der Gramai-Alm kamen wir dann an.
Dort oben gab's Kaiserschmarrn und Haselnussbrand,
bevor die Rückfahrt im strömenden Regen stattfand.

Täglich freuen wir uns auf das köstliche Abendessen.
Danach wird noch gemütlich beisammen gesessen.
Es wird geklönt und viel gelacht,
wenn wir erzählen, was wir haben früher so alles gemacht.
Am Mittwochabend kommt die Musik - sie ist ja der Schlüssel zum Glück.
Es wurde geklatscht und getanzt und gesungen - der Abend war so richtig gelungen!
Kater von Gestern gibt es nicht, die Sonne scheint wieder und gut ist die Sicht
auf der Fahrt durchs Kaiserbachtal zur schönen Griesner-Alm,
wo wir im Biergarten eine Vesper einnahmen.
Es blieb auch noch Zeit zu spazieren und in der Latschenkiefernhütte was auszuprobieren.
Heute, Freitag, war das letzte und schönste Erlebnis dran, das garnichts überbieten kann.
Der Grossglockner bei blauem Himmel und Sonnenschein,
der viele Schnee um uns herum, bis in die Höhen hinein, da konnte die Welt nicht schöner sein.
Morgen ist es vorbei, das Ferienglück und wir kehren nach Burscheid zurück. -
Wenn wir Senioren reisen, ist das besonders schön, so vieles würden wir sonst nicht sehn.
Vieles was früher nicht wichtig war, ist heute notwendig, das ist klar.
Bequem muss es sein, ein schönes Programm, wo auch ein jeder mitmachen kann.
Stellt sich trotzdem mal ein Problemchen ein, muss schnelle Hilfe zur Stelle sein.
Marion, unser guter Geist, für alles eine Hilfe weiß!
Doch da ist noch jemand stets zur Stelle, hilfsbereit und auf die Schnelle,
bei Sturz und kleinem Missgeschick, haben wir Annemie, welch ein Glück!
Dafür bedanken wir uns sehr, und wünschen solche Reisen mehr!

Rockgottesdienst in Emils Waschland

Ein Gottesdienst mit rockiger Musik an einem ungewöhnlichen Ort sollte es werden – ganz nach den Wünschen der Landeskirche, welche zum Reformationsjubiläum die Gemeinden dazu aufrief, Gottesdienste an besonderen Orten mitten unter den Menschen zu veranstalten.
Meinem Kollegen Diakon Marco Steckling aus der Nachbargemeinde in Bergisch Neukirchen und mir war sofort klar, dass wir dieses Experiment wagen wollen.
Nachdem wir uns einige Orte angesehen hatten, fiel die Entscheidung auf Emils Waschland in Massiefen.
Nachdem ein Tontechniker sein „Okay“ gab, der die akustischen Möglichkeiten der Halle geprüft hatte, starteten wir die inhaltliche Planung.
Das Thema „Wasser“ war gesetzt zumal es für diesen Gottesdienst schon Taufanfragen gab.
Marco Steckling und ich erstellten zusammen ein Gottesdienstgerüst und gingen dann mit den einzelnen Bausteinen in unsere Gemeinden, um mit motivierten Ehrenamtlichen die verschiedenen Impulse inhaltlich zu füllen und methodisch abwechslungsreich zu gestalten.
So entstand nach mehreren Planungstreffen ein vielseitiger Gottesdienst, der die unterschiedlichen Eigenschaften des Wassers beleuchtete und verschiedene „Wassergeschichten“ der Bibel vorstellte und interpretierte.
Viel zu sehen und zu hören! – Manchmal wurde man ein wenig nass, was aber bei der warmen Lufttemperatur eher erfrischend wirkte.
Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit zum Austausch bei Gegrilltem und kühlen Getränken, welche von vielen der ca. 300 Anwesenden genutzt wurde.

Die Neugierde und der Besuch von eher kirchendistanzierten Menschen hat uns sehr gefreut; die vielen positiven Rückmeldungen machen uns Mut für zukünftige Projekte.

Anke Theron-Schirmer

Vierzig Jahre Luchtenberg-Richartz-Haus
15 jähriges Jubiläum der Tagespflege

Vierzig Jahre ist unser Haus ein Zuhause für die Menschen, die hier wohnen. Seit vier Jahrzehnten engagieren sich die Mitarbeitenden aller Bereiche dafür, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich sicher, wohl und aufgehoben fühlen.
Am Anfang sind über hundert rüstige 60ger eingezogen und haben das Haus mit dem damaligen ersten Heimleiter Hans Baldauf verwaltet, ähnlich wie in einem heutigen Betreuten Wohnen. Die Pflegestationen waren klein und der Bedarf dafür nicht hoch.
Mit Einsatz der Pflegeversicherung 1996 und dem fünf Jahre dauernden Umbau ist das Haus an die neuen Bedingungen angepasst worden. Von 178 Plätzen wurde es auf 113 Plätze reduziert - ausnahmslos Pflege-Plätze.
Pflegeversicherung = Pflegeeinrichtung!
Die Pflege- und Betreuungskonzepte mussten extrem verändert werden. Ein deutlicher Wandel, nicht nur in Burscheid, sondern überall in Deutschland! Das ist über zwanzig Jahre her.
In den letzten zehn Jahren hat sich der Pflegebedarf in Deutschland weiter drastisch erhöht.
Die Pflege- Betreuungs-, Verwaltungs- und Hauswirtschaftskräfte müssen sich fortwährend dem immer spezielleren Pflege- und Betreuungsbedarf anpassen, intensive Fort- und Weiterbildungen zu Themen wie Wundmanagement, Demenz, palliative care, Kommunikation, EDV und Ernährungswissenschaft, sind unerlässlich.
Ich bin stolz auf die Mitarbeitenden mit ihrem guten Fachwissen und dem großen Herzen für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Nach außen haben wir uns seit zehn Jahren durch das *Quartiermanagement* weiter in die Gemeinde geöffnet. Ein Prozess, der den Bewohnerinnen die Teilhabe am Burscheider Leben aktiv ermöglicht.
Mit dem zweiten Umbau, der in diesem Jahr abgeschlossen werden konnte, haben wir den Rahmen für die Zukunft gesteckt. Über 80% Einzelzimmer ermöglichen noch mehr Wohn-, Pflege und Betreuungsqualität.

Die **Tagespflege** hat schon 15 Jahre Bestand in unserem Haus und erfüllt neben der großen solitären Kurzzeitpflege den Grundsatz *ambulant vor stationär*.
Wir sind stolz auf diese breite Angebotspallette.
Ich bedanke mich bei allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden aufs Herzlichste für ihre hervorragende Arbeit und ihr stetiges Engagement. Sie haben es alle geschafft, dieses Haus als Zuhause für die Bewohnerinnen und Bewohner weiter zu entwickeln.- Ein sicherer Ort ist entstanden.
Birgit Hoferichter,Einrichtungsleitung

Wie wir die Bibel verstehen können
Ein Werkstattgottesdienst mit den neuen Konfis zum Thema Schöpfung

Zarte Klänge kommen aus den Ecken der gut gefüllten Hilgener Kirche. Sydney, Amelie und Katharina sitzen auf dem Boden im Altarraum und in den Ecken hinter den Stuhlreihen. Sie haben mehrere Instrumente um sich verteilt und begleiten die Lesung der Schöpfungsgeschichte mit meditativer Musik. Ein dumpfer, dickbauchiger Paukenschlag für die Erschaffung der großen Wale, feine helle Töne für das Sprießen der Kräuter. Nur die Stimmen der Vorlesenden und die Töne der Musik sind zu hören, alles drum herum ist still.

Silke Hamburger hat genussvoll die Augen geschlossen – das höchste Lob für die drei gefühlvollen Instrumentalistinnen und auch für die Gottesdienstbesucher/innen, die spontan bereit waren, einen Tag der Schöpfungsgeschichte zu der Musik zu lesen. Denn Werkstattgottesdienst heißt, dass nicht alles so geübt ist wie die Musik der drei, sondern manches auch erst am Sonntagmorgen entsteht. Die Reaktion der Gemeinde bei der Schöpfungserzählung jedenfalls zeigt: Es ist etwas angekommen von der Einsicht, dass die erste Geschichte der Bibel Poesie ist – ein Loblied der Schöpfung: atemberaubend schön, ein Widerhall der Schönheit, die uns umgibt, da, wo wir sie noch nicht zerstört haben.

Nein, über Naturkunde oder Geschichte lernen wir nur wenig in der Bibel. Die Welt ist – natürlich – nicht in sieben Tagen erschaffen worden. Aber ist es deshalb unwahr, was wir da in diesem Loblied der Schöpfung erfahren? Nein, es ist wahr. Denn dieses Lied will uns keine Wissenschaft erzählen, sondern etwas von der Liebe, mit der Gott Leben schafft. Tausend Jahre sind bei Gott wie ein Tag. Wer auf den sieben Tagen beharrt, dem geht verloren, worum es in diesem Lied, diesem Lob der Schöpfung eigentlich geht. Wer die Bibel verstehen will, muss sich mit offenem Herzen und angstfreiem Denken auf ihre orientalische Erzählweise einlassen, so wie wir ein Liebesgedicht nur verstehen können, wenn wir nicht alles wörtlich nehmen. „Meine Frau ist eine Rose“, sagt der niederländische Theologe Nico ter Linden. Ist das wahr oder nicht wahr? Es ist beides, erklärt er. Natürlich ist sie keine Blume, die gegossen, umgetopft, von Unkraut befreit werden muss. Aber für ihn ist sie schön wie eine Rose. Oder anders gesagt: Er liebt sie!

Die Bibel erzählt wenig von Biologie oder Historie. Sie erzählt aber vielstimmig und lebendig von Glauben, von Hoffnung und von Liebe. Und darin liegt - bei allen Widersprüchen - ihre tiefe Wahrheit.

Annerose Frickenschmidt

Mein Kirchentag

Bevor ich meine Eindrücke und Erfahrungen schildere, möchte ich mich gerne vorstellen. Ich bin **Ben Mau,** 16 Jahre alt und wohne in Bornheim.
Das letzte Mal war ich in Berlin 2012 bei einem Familienurlaub mit meiner Mutter und meinem Bruder. Schon damals hat mich diese große und schöne Stadt fasziniert. Mit über 3,5 Millionen Einwohnern hat Berlin eine sehr vielfältige Kultur. Dies war mein erster Kirchentag. Der Kirchentag hat die meisten Berliner und auch mich offen gemacht für Neues. Menschen sind noch mehr aufeinander zugegangen. Auch bin ich vielen neuen Menschen begegnet, mit denen ich meine Zeit während des Kirchentags verbracht habe.
Berlin während des Kirchentags zu erleben war völlig anders als vor fünf Jahren. Das mag an dem zeitlichen Unterschied und der Gruppe liegen, allerdings hat es auch daran gelegen, weshalb ich nach Berlin gekommen bin. Es hat sich nicht wie ein Touristenurlaub angefühlt. Natürlich war ich mir bewusst, dass ich nur zu Gast in Berlin war, aber ich habe mich schon fast wie zu Hause gefühlt. Ich habe an verschiedensten Aktivitäten teilgenommen, z.B. an dem Theaterstück „Lost: Wo ist Sophie?“, einem Partyabend mit dem DJ der Guten Laune, oder einem Rollstuhlparcours. ... Es gab riesige Veranstaltungen wie das Erscheinen von Barack Obama zusammen mit Angela Merkel mit über 50.000 Zuschauern vor Ort. Wo der ehemalige Präsident von Amerika aktuelle politische Themen und globale Probleme in seiner Rede anspricht. Im Anschluss daran durften vier Personen ihre Fragen an Obama stellen, die sie schon lange vorher formuliert hatten Es ging hierbei z.B. um das Bildungssystem in den USA oder um die zivilen Opfer im Nahen Osten durch Drohnenangriffe unter Obama.
Es gab bei dieser durch und durch ernst zu nehmenden Veranstaltung auch einige lustige Patzer, als z.B. Angela Merkel anstatt Barack Obama als einst mächtigster Mann der Welt vorgestellt wurde.
Ich war sehr begeistert von der Veranstaltung und der Tatsache, dass die Bundeskanzlerin und der ehemalige mächtigste Mann der Welt keine 400 Meter vor mir auf der Bühne standen. Ich habe die Themen als spannend und wichtig empfunden. Das war mit Abstand die größte Veranstaltung auf dem gesamten Kirchentag an der ich teilgenommen habe und ganz sicher ein unvergessliches Erlebnis. Es war am Ende des Kirchentages nach gerade einmal fünf Tagen schade wieder abzureisen. Aber ich habe ganz sicher einiges aus dieser Zeit mitgenommen.

Mein Kirchentags-Höhepunkt: der Techno-Gottesdienst im Columbia Theater Berlin

Es war ein politischer Tanz-Gottesdienst, der die Einhaltung der Menschenrechte und die Verbesserung der Menschenrechtssituation in China thematisierte. "Freiheit für den Friedensnobelpreisträger LIU XIAOBO", der zu Unrecht im chinesischen Gefängnis inhaftiert ist, sowie viele andere Menschen auch.

Worte aus der "Charta 08", wegen der Liu Xiaobo am 25.12.2009 zu elf Jahren Gefängnis verurteilt wurde:
Freiheit. *Freiheit bildet den Kern universeller Werte. Dort, wo keine Freiheit herrscht, kann von moderner Zivilisation nicht die Rede sein.*
Menschenrechte*. Menschenrechte werden nicht vom Staat verliehen. Es sind Rechte, auf die jeder Mensch mit dem Tag seiner Geburt einen Anspruch hat. Sie zu wahren ist die oberste Pflicht einer Regierung.*
(Inzwischen konnten wir in der Zeitung lesen, dass Liu Xiaobo am 13. Juli verstorben ist.)

Der evangelische Pfarrer und Religionslehrer Roland Kühne und seine Schüler vom Berufskolleg Kempen haben diesen Gottesdienst gestaltet.

Meine Töchter Sarah (24) und Sophie (18) haben den Techno-Gottesdienst aus dem Programmheft des Kirchentages in Berlin ausgesucht. Ich habe sie begleitet und wir waren begeistert und gerührt von der Mischung aus Musik, Tanz, Politik und Kirche!!!
Der gesamte Gottesdienst machte uns glücklich.

Pfarrer Kühne eröffnete seine Rede mit: "Hallo erst einmal, Gottesdienst kann Spaß machen, muss es aber nicht !"
Ich kann da nur sagen, ja, es hat Spaß gemacht, sehr viel Spaß und Freude!!! Kirche in einem solchen Zusammenhang zu erleben, war für mich und meine Töchter einzigartig.
(....zugegeben, wir haben schon einen Hang zur Techno-Musik.)
Außerdem:
- habe ich mit meinen Töchtern eine wunderbare und innige Zeit verbracht....
- war ich mit meinen Nachbarn, die ich sehr ins Herz geschlossen habe, unterwegs....
- hat Berlin mich glücklich gemacht.

Alida Strauß

Mein Kirchentag
Jeder Mensch kann Engel sein

Bei jedem Kirchentag sind es einige wenige innere Bilder, Geschichten, oder auch nur einzelne Sätze, die haften bleiben. Vor vier Jahren in Hamburg waren es für mich die Begegnungen mit den jüdischen Zeitzeugen des Holocausts, die mich bis heute bewegen.

Diesen Sommer in Berlin ist es vor allem eine Podiumsveranstaltung zu der Frage, wie wir - Menschen unterschiedlicher Religionen - zum Frieden beitragen können in unserer gewaltzerrissenen Welt.
Mit auf dem Podium sitzt Ephraim Kadala, Pastor und Friedenskoordinator der EYN-Kirche in Nigeria. Die „EYN-Kirche der Brüder“ ist eine pazifistische Kirche, deren Mitglieder zu Tausenden vor dem Terror von Boko Haram fliehen mussten oder auch umgebracht wurden. Zu dieser Kirche gehört auch ein großer Teil der zweihundert Mädchen, die vor wenigen Jahren von Boko Haram entführt wurden. Was kann eine solche Kirche tun, um zum Frieden beizutragen?

Pastor Kadala erzählt vom tiefsitzenden Misstrauen zwischen Christen und Muslimen in Nigeria. Menschen beider Religionen (auch die Muslime) sind Opfer des islamistischen Terrors, aber trauen sich nicht über den Weg.

Wie kann ein solches Misstrauen überwunden werden? Eine Delegation wurde nach Ruanda geschickt, um dort zu lernen, wie Menschen zueinander finden können, die durch Gewalt traumatisiert und in Feindbildern gefangen sind. Nichts ist so wichtig wie Begegnung und Dialog – das ist Pastor Kadala und seinen Mitarbeitenden klar. Christliche Pastoren und muslimische Imame wurden zum Dialog eingeladen. Gemeinsam überlegten sie, wie sie Begegnungsmöglichkeiten besonders für junge Menschen schaffen können, die zwar häufig Nachbarn sind, aber kaum miteinander zu tun haben.
Denn die jungen Menschen, erklärt Kadala, sind noch offen für Begegnung, noch nicht so eingefahren in ihren Vorurteilen wie die Älteren. „Wir wollen, dass sie ohne Misstrauen miteinander aufwachsen in Respekt, Offenheit und Solidarität miteinander.
Peace-Clubs (Friedens-Klubs) wurden gegründet und ein ganz besonderes Projekt ins Leben gerufen – das „Angel-Project“.

Engel werden in allen Religionen sehr positiv gesehen, so Kadala. Bei diesem Projekt werden junge Christen und Muslime ausgewählt, um füreinander (jeweils ein Christ für einen Muslim und umgekehrt) für einen Zeitraum von einigen Monaten bis zu einem Jahr „Engel“ zu sein. Alle erfahren, für wen sie

Engel sind, aber niemand weiß, wer sein oder ihr Engel ist. Ein Engel ist für den festgesetzten Zeitraum verantwortlich für den Menschen, für den er ausgewählt wurde, muss auf ihn achtgeben und identifiziert sich so mit ihm oder ihr. Wie genau sich das äußert, das erklärt Kadala nicht im Detail. In jedem Fall aber kommen die ausgewählten jungen Menschen nach der festgesetzten Zeit wieder zusammen und erfahren dann, wer jeweils ihr Engel war. So lernen sie, die Welt mit den Augen der anderen zu sehen, und begegnen sich als „Engel“. Oder wie Kadala es ausdrückte: Es entsteht ein „Zyklus der Liebe“.

Das Engel-Projekt wird von den Jugendlichen sehr positiv angenommen. Zu Hause erzählen sie davon und so werden auch die Älteren dazu bewegt, sich zu öffnen.

Wer nach einem Beweis dafür sucht, wie viel Menschen ausrichten können, die wirklich den Frieden suchen, findet ihn mitten im terrorgequälten Nigeria.

Annerose Frickenschmidt

MUTig leben

Frauentag des Ev. Kirchenkreises

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Frauentag geben. „MUTig leben“ ist das Motto. Er findet am Samstag, 4.11.2017 9.30 -17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Bergisch Neukirchen statt. Pastor-Scheibler-Straße 1. Anmeldung bis zum 27. Oktober bei Brigitte Stahl-Hackländer, Tel. 02171 14 67

Mein Kirchentag

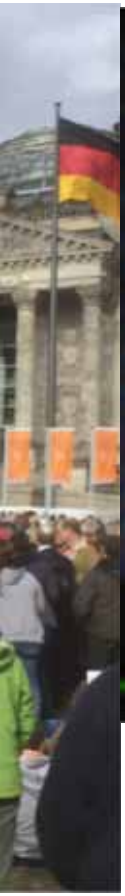
Nach zehn Jahren ohne war ich endlich wieder auf dem Kirchentag!
Die Evangelische Kirche, die ich in Berlin erlebt habe, hat mir Mut gemacht: lebendig, bunt und voller reformatorischer Aufbrüche.
Fragend, voller geistlicher Impulse, politisch engagiert, kein Mangel an Kindern und Jugendlichen!
Das Neben- und auch Miteinander von Debattieren und Feiern, von Gottesdienst und Performance fand ich gut; der Sommergarten im Berliner Messegelände verbreitete Festival-Atmosphäre.
Ich war bei Riesenveranstaltungen wie dem Podium mit Merkel und Obama oder dem Wise-Guys-Konzert. Beeindruckt hat mich, wie ein fetziges Konzert mit 55.000 BesucherInnen am Ende ganz leise mit Abendsegen und vierstimmig (von allen) gesungenem „Möge die Straße“ ausklingt.
Ein besonderes Erlebnis war die kreative Schreibwerkstatt des Verlags Andere Zeiten. Der Workshop war für 20 Teilnehmende geplant, aber so beliebt, dass wir am Samstagmorgen einfach aus dem Gemeinderaum nach nebenan in die Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche umgezogen sind. So haben wir mit 400 Menschen in Kirchenbänken kreatives Schreiben ausprobiert. Schon die erste Aufgabe, einen mir fremden Menschen in meiner Nähe als Engel zu erkennen und mit einem kleinen Text prophezeiend zu beschreiben, hat Spaß gemacht, aber zugleich die Augen geöffnet für die unzähligen Botinnen und Boten Gottes (Engel bedeutet übersetzt Botin/Bote), die unerkannt unterwegs sind.
In zahlreichen Veranstaltungen wurden politische und gesellschaftliche Themen weitergebracht. Die Evangelische Kirche ist in vielen Debatten eine wichtige Stimme – auch dafür ist Kirchentag gut. Ein Riesenaufwand, lange Planungen, viele Menschen: alle zwei Jahre muss es das geben!

Katrin Friedel

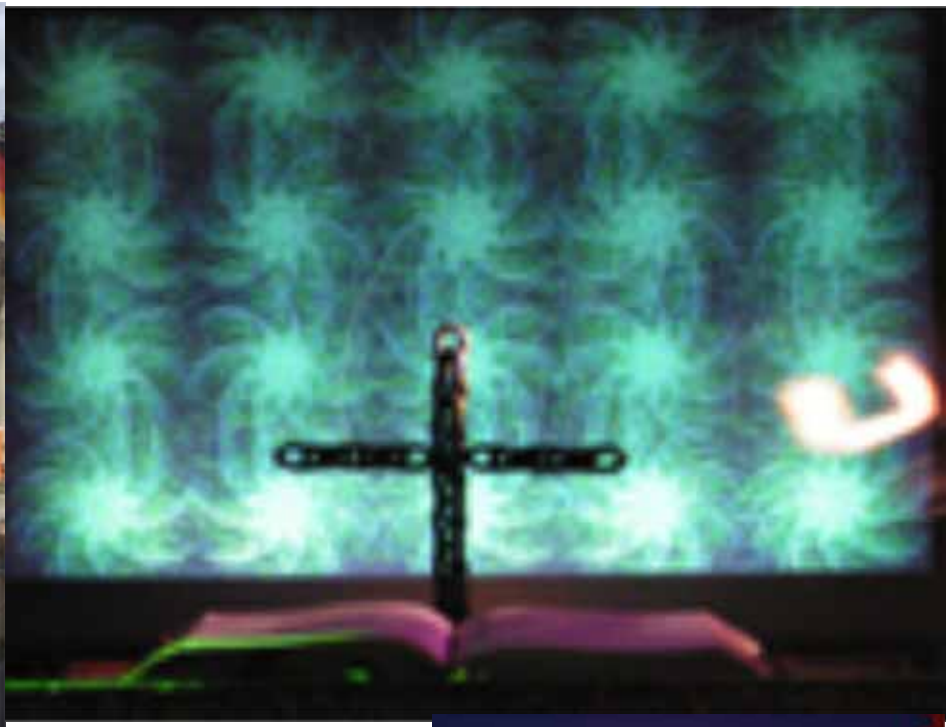
Ihr Partner für moderne Busreisen
Rather
Urlaubs-, Kurz-, Städte- & Kurreisen, Mietomnibusse,
Schüler- & Klassenfahrten, individuelle Gruppenreisen
Tel.: 0 21 71 / 32 00 0 www.rather-reisen.de

Der Kirchentag in Berlin - wir waren dabei und sind beeindr

Besondere Gottesdienste, Politik, Begegnungen, Anregungen ... Seite 21 b
berichten wir darüber.



uckt
is 25



Einige Fotos
(im Uhrzeigersinn):

Eröffnungsgottesdienst vor dem Reichstag
Techno-Gottesdienst (2 Fotos)
Schweigeminute für die auf dem Weg nach Europa gestorbenen Flüchtlinge

Abend der Begegnung auf dem Gendarmenmarkt

Diskussion mit AfD-Vertreterin über die Frage, ob Christen AfD-Mitglied sein können.

Beeindruckende Führung im *Orgelbau Klais* in Bonn

Die 13 Menschen aus dem **Erwachsenenkreis**, die am 10. Juni nach Bonn gefahren waren, erlebten eine interessante Führung durch die Produktionshallen der Orgelbaufirma Klais in Bonn. Mitarbeiter Dominik Haubrichs *(Foto 3. v.l.)* schilderte sehr anschaulich die vielfältigen Arbeitsschritte beim Bau einer Orgel: Materialauswahl - welches Holz, aus welchem Teil des Baums, wie lange gelagert ... - Kupfer, Zinn, Elfenbein, Kunststoff ...; Bau der einzelnen Pfeifen, der Windlade, des Gehäuses: Zusammenbau der Orgel zu transportfähigen Elementen, die dann am Bestimmungsort zusammengebaut und gestimmt werden. Meist werden die Orgeln auch in den folgenden Jahren und Jahrzehnten von Klais gewartet und bei Bedarf repariert.
Dominik Haubrichs nannte die Orgel im Kölner Dom, die die Firma Klais gebaut hat, und die Orgel im Altenberger Dom, zu deren Wartung er noch kürzlich in die Nähe von Burscheid gekommen war.
(Die Orgel in unserer Burscheider Kirche ist von der Berliner Orgelfirma Schuke gebaut.)

Wie gut, dass die Mitarbeiter der Firma Klais nicht nur etwas vom Orgelbau verstehen: Brigitte Giebel, die Organisatorin dieses gelungenen Besuchs, hatte nach einem Lokal in der Nähe gefragt und es wurde uns eine Pizzeria empfohlen, wo wir den Tag bei leckerem Essen und Trinken ausklingen ließen. Erfüllt von allem, was wir gesehen und gehört hatten, hätten wir natürlich nicht sofort wieder nach Hause fahren können. So aber wurde aus allem, einschließlich der Rückfahrt mit Bus und Bahn bis Opladen, eine runde Sache.

Gerhard Schauen

ÖHHB
Ökumenisches Hospiz
Hausbetreuungsdienst Burscheid e.V.

Mitgliederversammlung des ÖHHB

Bei der Mitgliederversammlung im Gemeindehaus der Freikirchlichen evangelischen Gemeinde am 6. April 2017 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Neue Vorsitzende ist seitdem Karola John-Enzenauer, ihre Stellvertretung bleibt Birgit Hoferichter. Die Aufgabe der Schatzmeisterin übernimmt Ulrike Ruback und zur neuen Schriftführerin wurde Gisela Prägler-Hoth gewählt. Auch bei den zum Vorstand gehörenden Vertretern der Kirchen gab es kleine Veränderungen: Die katholische Kirche wird durch Maria Swiderski, die Freie evangelische Gemeinde Hilgen und die Freikirchliche evangelische Gemeinde Burscheid wird durch Lukas Schülbe und die evangelische Kirche durch Sabine Gehner-Höttgen vertreten.

Zur Zeit findet ein Befähigungskurs statt für elf neue Hospizmitarbeitende. Unter anderem geht es um eigene Lebenserfahrungen mit Verlust, Sterben, Tod, Trauer, um personenzentrierte Gesprächsführung und um Demenz. Zudem erhalten die Teilnehmenden durch ein Praktikum Einblicke in pflegerische Aspekte.

Bei Interesse an einem neuen Kurs wenden Sie sich gerne an die Koordinatorin, Frau Esther Heider, Tel. 02174 – 5023,

Strutz GmbH
GAS-ÖLFEUERUNG – SANITÄR – HEIZUNG

- **Barrierefreie und moderne Badgestaltung**
- **Echtglasduschkabinen**
- **Brennwerttechnik**
- **Alternative Energien**
- **Planung**
- **Montage**
- **Kundendienst**

51399 Burscheid, Kleinhamberg 15a
Tel. 02174 / 5850 , Fax 02174/ 791362
Email: info@strutzgmbh.de

Barrierefreies Bauen · Gepr. Fachkraft · Simone Strutz
Fachverband SHK NRW
Handwerkskammer Düsseldorf

Mehr Plätze und ein Wasser-Spielplatz
In der Johanniter-Kita Hilgen wird an- und umgebaut

Burscheid wächst, und erfreulicherweise gibt es jetzt mehr Kinder in unserer Stadt. Für sie bieten auch die Johanniter in ihrer Kindertagesstätte im Stadtteil Hilgen neue Plätze an: In der Kita gibt es seit dem vergangenen August eine weitere und damit vierte Gruppe mit 20 Plätzen.
Und dafür ist in der Johanniter-Kita einiges im Gange gewesen. Erneuert wurden zum Beispiel ein Raum, in dem die Kinder gewickelt werden. Denn für die Kinder ist es wichtig, dass ihre Körperpflege in einer geschützten Atmosphäre geschieht. Im vergangenen Frühjahr haben außerdem die Außenarbeiten begonnen: Die Bodenplatte für den Nebenraum der vierten Gruppe wurde gegossen.
Die Kinder der Johanniter-Kita freuen sich jetzt vor allem auf den neuen Wasser-Spielplatz mit seinen gepflasterten Rinnen, einem Staubecken und einem Sandkasten, der in den kommenden Wochen an dem Hang auf dem Außengelände der Kita entstehen wird. Hinzu kommt eine Schwengel-Pumpe, mit der auch an trockenen Tagen für Wasser gesorgt werden kann. Ermöglicht wurde dieser Platz für das kreative Spielen und Experimentieren auch durch das Engagement des Fördervereins der Kita.

Wer noch einen Platz für sein Kind in der Johanniter-Kita Hilgen haben möchte, kann sich gerne melden unter Telefon 02174 61061 oder per Mail unter kita.hilgen@johanniter.de

Beide Kindertagesstätten der Johanniter, „Auf der Schützeneich“ in Burscheid und die KiTa Rosenkranz in Hilgen, waren einmal in Trägerschaft unserer Gemeinde. Deshalb nehmen wir weiter Anteil und informieren hier über die Umgestaltung der Spielplätze.

Das Leben spielerisch erfahrbar machen.
So soll unser Spielplatz werden

Unser sehr großer, über mehrere Ebenen bestehender Spielplatz, muss nach 42 Jahren komplett runderneuert werden.
Da es für unsere Johanniter-Einrichtung selbstverständlich ist, dass Kinder an der Planung beteiligt werden, haben wir in mehreren Phasen die Wünsche und Bedürfnisse zusammengetragen und ein Spielplatzkonzept erstellt.
Wichtig war uns allen hierbei, dass ein Raumkonzept entsteht, das den unterschiedlichen Altersgruppen und Interessen der Kinder und Erwachsenen entspricht. Es wird ein Ort, an dem Kinder Abenteuer und Geheimnisse erleben können, aber weiterhin eine gute Aufsicht gewährleistet bleibt.
Der Spagat zwischen Ruhe- und Versteck-Ecken, aber auch Klettern und Experimentieren ist uns geglückt.
Unterschiedliche Bereiche laufen zu einem großen Ganzen zusammen, was die Lebenswelt der Kinder widerspiegelt und nacherlebbar macht. Spielerisch.

Die genaue Planung können Sie unserem Flyer entnehmen, der diesem Gemeindebrief beiliegt.
Wenn Sie unser Projekt unterstützen möchten, so würden wir uns über eine Spende sehr freuen.

Ihre Inge Wirths

Unter den interessierten Blicken der zukünftigen „Seeleute“ entsteht das neue Hafenbecken.. Daneben soll dann unser großes neues Kletterschiff ankern.

Geänderte Aufgabenverteilung innerhalb des Pfarrteams - Abschied von Hannes Broemel aus der Leitung des Besuchsdienstes

In unregelmäßigen Abständen überprüfen wir im Pfarrteam unsere Aufgabenverteilung. Falls uns dabei Änderungen sinnvoll erscheinen, schlagen wir diese unserer Gemeindeleitung, dem Presbyterium, zum Beschluss vor. Jetzt ist es aus mehreren Gründen wieder einmal so weit:
Ein Blick auf die Zahlen der nächsten Jahre zeigt uns, dass sich im **Konfirmandenunterricht** der demografische Wandel stark bemerkbar macht. Es gibt schon jetzt deutlich weniger evangelische Jugendliche im Konfialter als noch vor wenigen Jahren. Das wird auch in den nächsten Jahren so sein.
In Hilgen ist im Altennachmittag und in der Frauenhilfe überlegt worden, beide Gruppen zusammenzulegen und daraus neu den **Erwachsenentreff Hilgen** zu bilden, um haupt- und ehrenamtliche Kräfte besser zu bündeln.

Hannes Broemel hat sich aus der Leitung des Burscheider Besuchsdienstkreises verabschiedet, den er aufgebaut und jahrelang geleitet hat. Wir danken Hannes Broemel auch im Namen des Presbyteriums in diesem Zusammenhang sehr für seine engagierte Arbeit. Er hat viel auf den Weg gebracht und sich mit ganzer Kraft eingesetzt!

Mit Blick auf diese Entwicklungen in der Gemeinde haben wir dem Presbyterium einige Änderungen der Arbeitsaufteilung innerhalb des Pfarrteams vorgeschlagen, mit denen wir unsere Ressourcen besser nutzen können:
In Zukunft übernehmen Katrin Friedel und Annerose Frickenschmidt die komplette Konfi-Arbeit und betreuen also auch die Konfis aus Bezirk I, Matthias Pauschs Bezirk.
Matthias Pausch wird dafür von Pfarrerin Frickenschmidt die Begleitung des Burscheider Frauentreffs (Termine S. 42) und des Erwachsenentreffs (vormals Frauenhilfe) in Hilgen übernehmen, der mit dem Hilgener Altennachmittag fusioniert wird. (s. Artikel von H. Schmiss S. 33 und Termine S. 42).
Die Leitung des Besuchsdienstes übernimmt ebenfalls Matthias Pausch.
Seinen Arbeitsschwerpunkt Schulgottesdienste baut Matthias Pausch weiter aus und übernimmt von Pfarrerin Friedel auch die Hilgener Schulgottesdienste mit der Ernst-Moritz-Arndt Grundschule.

Matthias Pausch, Katrin Friedel
Annerose Frickenschmidt

Aus alt mach neu: Erwachsenentreff Hilgen

Die Frauenhilfe in Hilgen und der evangelische Frauentreff in Burscheid treffen sich alle vierzehn Tage und nehmen sich für jedes Treffen ein bestimmtes Thema vor. Interessant ist es immer. Wir besprechen biblische Themen, informieren uns über Frauen in der Literatur, lernen die Länder des Weltgebetstages kennen, machen Ausflüge, feiern miteinander und vieles mehr.
Für mich als Leiterin der Frauenhilfe in Hilgen Dünweg ist jedes Treffen etwas Besonderes. Ich freue mich auf jeden Nachmittag mit den Frauen.
Nun tut sich ein Problem auf: Wir werden immer älter und damit auch immer weniger. In den letzten Jahren mussten wir von einigen Frauen Abschied nehmen, weil sie in Altenheime in die Nähe ihrer Kinder zogen. Wir mussten auch Sterbefälle beklagen. Für junge Frauen, die noch berufstätig sind, ist der Termin nachmittags ungünstig. Darum können sie nicht kommen.
Wir haben uns darum überlegt, wie es weiter gehen soll. Den Nachmittag wollen wir nicht aufgeben, denn für unsere älteren Gemeindemitglieder ist er ein willkommener Anlass, aus dem Haus zu gehen und andere Menschen in gemütlicher Runde zu treffen. Auch möchten wir unser Themenangebot nicht streichen. Unsere Idee war darum, den Nachmittag der Frauenhilfe und den Altennachmittag, der sich in Hilgen freitags trifft, auf Mittwoch zusammen zu legen. Die Termine finden Sie Seite 42.

Hannelore Schmiss

Adventsfeiern für Seniorinnen und Senioren

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Adventsnachmittagen für Gemeindeglieder ab 70 Jahren. Wir freuen uns auf einen bunten Nachmittag mit Ihnen - Lieder, Besinnliches, ein bisschen Programm und natürlich Gespräche, Kaffee und Kuchen! Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro an. Natürlich ist Ihr Partner/Ihre Partnerin auch mit eingeladen, auch wenn er/sie noch keine 70 Jahre alt ist oder nicht zu unserer Kirchengemeinde gehört.

Adventsfeier für die Pfarrbezirke 1 und 2 (Burscheid) am Mittwoch, den 6. Dezember 2017, 15 – 17 Uhr im Gemeindezentrum Burscheid, Hauptstr. 44.
Adventsfeier für den Pfarrbezirk 3 (Hilgen) am Mittwoch, den 13. Dezember 2017, 14.45 – 17 Uhr in der Ev. Kirche Hilgen, Dünweg
Wir freuen uns auf Sie!

Annerose Frickenschmidt, Katrin Friedel und Matthias Pausch

Basar rund ums Kind am 30. September

Winterjacken, lange Hosen, Spielzeug oder Babyausstattung - zum Herbstbeginn startet wieder das große Umräumen im Kinderzimmer.

Der Basar rund ums Kind öffnet am Samstag, den 30. September von 14 – 16 Uhr im Gemeindezentrum Hilgen.

Er bietet gut erhaltene, gebrauchte Ware zu günstigen Preisen. 30 Prozent der Einnahmen kommen dem Förderverein für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde zugute. Damit der Basar rund läuft, brauchen wir viele Helfer. Auch wer einen Kuchen spendet, darf vorab einkaufen.

Kontakt: 02174-63715 (AB)
und
www.rundumskindhilgen.de

Anja Wollschlaeger

Ein besonderes Konzert am 14. Oktober um 16 Uhr in unserer Kirche

Das „Junge Orchester“ der Orchesterschule Burscheid e.V. gibt es noch nicht lange. Gegründet wurde es im Jahr 2011, ein Jahr nach der Eröffnung der Orchesterschule. Je nach Alter und musikalischem Fortschritt werden die Schüler vom "Junior-Orchester" zum „Jungen Orchester“ weitergeleitet. Unterstützt wird das Orchester von ausgesuchten Dozenten, die es zu Probenwochenenden und Orchesterfahrten begleiten. Im Mai 2015 schon nahmen die jungen Musiker zum ersten Mal an einem Wettbewerb für Blasorchester teil und gewannen unter der damaligen Leitung von Viola Wertgé den 2. Preis beim „Bwmusix“ in Heide (Schleswig-Holstein), einer Veranstaltung des Militärdienstes der Bundeswehr. In September 2016 übernahm ich die Leitung. Im April 2017 nahm das Junge Orchester am Internationalen Blasorchester Wettbewerb in Riva del Garda (Italien) teil und konnte einen zufriedenstellenden 8. Platz belegen. Ein Teil des dortigen Programms wird auch in Burscheid erklingen: Lorenzo Pusceddu, San Carlo; Giovanni Bruni, Radici Trentine; Astor Piazolla, Libertango und Oblivion; Filmmusik: James Bond-Medley, Star Wars, Rogue One. Das Junge Orchester, in dem auch orchesterschulfremde Musiker mitwirken, sucht immer neuen Nachwuchs und freut sich über neue Musiker-Kollegen.

Simon Roloff

Tag des offenen Denkmals am 10. September 2017

unsere Kirche ist nach dem Gottesdienst von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen sind um 11 und um 17 Uhr. Dabei steigen wir auch in den Turm zu den Glocken.

Gerhard Schauen

"Ich fürchte nichts..." - Luther 2017

Theaterstück in Monheim am 14. Oktober

Die Gemeinde Monheim und das FEBW des Kirchenkreises Leverkusen laden Sie herzlich zur Theater-Vorstellung ein.

Religiöser Fanatismus gepaart mit ökonomischem Ungleichgewicht und die neuen Medien als Brandbeschleuniger.
Schlagworte des Jahres 2017? Nein, nein, keine Sorge. Diese Begriffe beschreiben bloß die gesellschaftliche Stimmung im Jahr 1517. Sie sind Zeichen für gewaltige Veränderungen.
In dieser Stimmung lehnt sich Luther auf, überwirft sich, getrieben vom Zorn mit allem, was heilig ist. Er facht diese Kräfte an, aber beherrscht sie nicht, gerät in ihren Sog und wird immer tiefer in den Strudel gezogen, in dem aus Tinte Blut wird.

Das „N.N.Theater“ schafft ein Lebendigwerden der zeitlichen Ereignisse, die sich mit dem Jetzt verbinden, ein theatrales Mosaik mit enormem Witz, Tragik, Poesie und viel Musik. Das „N.N.Theater“ nähert sich mit seinem Autor George Isherwood und seinem Regisseur Gregor Höppner diesem kulturgeschichtlichen Ereignis. Ein Theaterabend, bei dem die vielstimmige Musik die Herzen öffnet, die Poesie entdeckt wird und der Teufel im Detail steckt.
Eine Kooperation der Evangelischen Kirche im Rheinland mit dem N.N. Theater anlässlich des
500. Reformationsjubiläums.

Am 14.10.2017 ab 19.00 Uhr in der Ev. Kirchengemeinde Monheim, Gemeindezentrum Friedenskirche Schellingstraße 13.
Dauer ca. 2 ½ Stunden inklusive Pause. Eintritt: 10 €, Erm.: 8 €
Um Anmeldung wird gebeten.

Vorverkauf und Reservierungen per E-Mail oder Telefon: 02174/8966 - 181
anmeldung@kirche-leverkusen.de
Die Abendkasse am Gemeindezentrum Friedenskirche ist ab 18.00 Uhr geöffnet.

Sabine Kall

Foto: AKIM photography

Johannes Brahms – Ein deutsches Requiem

Die Ev. Kantorei und die Chorgemeinschaft Burscheid sind wieder gemeinsam auf dem Weg zu einem großen Werk der Musikliteratur:
Seit Januar 2017 proben sie mit Begeisterung "Ein deutsches Requiem" von Johannes Brahms. Die Chorgemeinschaft hat dieses Werk vor vielen Jahren schon einmal aufgeführt – in unserer Burscheider Evangelischen Kirche, damals in der Version für Chor, Solisten und zwei Flügel. Denn für das von Brahms vorgesehene große Symphonieorchester hat es einfach in unserer Kirche nicht genügend Raum.
Seit 2012 gibt es nun eine Fassung für Kammerorchester, die wie für unsere Gegebenheiten gemacht ist.

Wenn Sie noch mehr über dieses Werk erfahren wollen, z.B. Warum ist das Brahms-Requiem eigentlich kein Requiem? *und* Warum ist es so einzigartig in seiner Aussage? .... Dann sollten Sie den Einführungsvortrag mit Wissenswertem zu Text, Theologie und Musik nicht versäumen!

Silke Hamburger

Einführungsvortrag
Pfarrerin Katrin Friedel und
KMD Silke Hamburger
Donnerstag, 9. November 2017,
19:30 Uhr
Gemeindesaal Burscheid

Konzert
Sonntag, 19. November, 18 Uhr
Kirche Burscheid
(Seite 40)

Dipl. Ing. Rolf Friedrich Wirths

RFW *Computer Systeme*

Tel.: 02174/ 7861-51
Fax: 02174/ 7861-52
Mobil: 0172/ 2901017
rfwcomputer@t-online.de
Internet: www.rfwcomputer.de

Kaltenherberg 89
51399 Burscheid

Beratung - Verkauf - Reparatur - Service
Hardware - Software - Netzwerke

„Alles hat seine Zeit“

Zu diesem Thema laden wir Sie herzlich ein **zum 50sten und zugleich letzten Frühstück für Frauen**.

Wir würden Sie gerne am
Samstag 25. November in unserem Gemeindehaus in Burscheid (9 bis 12 Uhr)
begrüßen.

25 Jahre Frühstück für Frauen: Wir halten Rückblick, erinnern uns an Themen, Gedanken, Inspirationen und feiern unser Jubiläum.
Wie immer wird es einige Impulse zum Thema geben: Die „Zeit“ ist etwas Besonderes, weil sie uns geschenkt und weil sie vergänglich ist!
Diesen und anderen Gedanken wollen wir in unserem eigenen Leben und mit Blick auf unsere „Frühstück-für Frauen-Zeit“ nachspüren.

Wir freuen uns!!!
Das Frühstück für Frauen - Team

Sie erleichtern uns die Vorbereitung, wenn Sie sich bis zum 23. November im Ev. Gemeindebüro anmelden, Telefon 8327.

Behnke Königsmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Auf den folgenden Gebieten stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung:

Steuerberatung
Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung
Allgemeine und betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen
Finanzbuchhaltung
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

Sie erreichen uns hier:
Postfach 1140, 51387 Burscheid
Bgm.-Schmidt-Str. 5, 51399 Burscheid
Tel.: 02174 / 766-0 • Fax: 02174 / 766-115
E-Mail: office@behnke-koenigsmann.de
E-Mail: ra@behnke-koenigsmann.de

www.behnke-koenigsmann.de

Krabbelgruppen in unserer Gemeinde Herzlich willkommen!

Möchten Sie mit anderen Müttern oder Vätern zusammen eine Krabbelgruppe für Ihre Kinder eröffnen? Dann sind Sie herzlich willkommen! Fangen Sie ruhig auch schon mit einer ganz kleinen Gruppe an, wenn Sie noch nicht so viele Familien mit Kindern kennen.
In unserem **Gemeindezentrum in Hilgen** (Dünweg 11) stehen zur Zeit vormittags verschiedene gut geeignete Räume täglich unentgeltlich zur Verfügung. An einzelnen Tagen ist ein Treffen auch nachmittags möglich.
Im **Burscheider Gemeindezentrum** (Hauptstraße 44) ist der Jugendbereich im Moment dienstags, donnerstags und freitags vormittags frei.
Gern können Sie sich bei unserer Jugendleiterin Anke Theron-Schirmer (Tel. 63715) melden, wenn Sie mehr wissen möchten.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Annerose Frickenschmidt

Lebenslange Bindung in einer Krabbelgruppe?

Niemand muss diese Sorge haben. Aber gestaunt habe ich, als ich kürzlich bei einem Fest Menschen begegnet bin, die sich seit der Krabbelgruppe ihrer Kinder vor 22 Jahren immer noch regelmäßig treffen. Nicht mehr wöchentlich - vielleicht 5 Mal im Jahr, und natürlich ohne die erwachsenen Kinder. Sie haben dann viel Spaß.

Gerhard Schauen

Eine Krabbelgruppe gibt es inzwischen wieder.

Der offene Spieltreff ist für Kinder zwischen ein und zwei Jahren. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus in Hilgen. Das Motto lautet:
Spielen, toben, singen, klatschen.
Die Gruppe freut sich über weitere Kinder, Mamas oder Papas, die sich gern anschließen würden.

Kontakt: Katja Handschuhmacher: katjahsm@aol.com.

Altes Landhaus
RESTAURANT · CAFE

Familie Weilbächer

Flügel 3 Tel.:02174/89 21 25
51399 Burscheid Fax: 02174/49 82 28

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag ab 11.30 Uhr
Durchgehend Küche bis 21.00 Uhr

INFO@ALTES-LANDHAUS-ONLINE.DE
WWW:ALTES-LANDHAUS-ONLINE.DE

Kinder- und Jugendgruppen

Burscheid

Dienstag	17.15 - 18.45 Uhr	Kindertheatergruppe ab 8 Jahre Leitung: Anke Theron-Schirmer, Karen Studniarz und Daniel Kleinschek
	17.30 - 19.00 Uhr	Gitarrenkurs für Anfängerinnen und Anfänger, Leitung: Christian Kicker und Dirk Schirmer
	19.30 - 21.00 Uhr	Jugendcafé Leitung: Christian Kicker und Daniel Kleinschek
Mittwoch	15.30 - 18.00 Uhr	Filmwerkstatt für Kinder von 10 -13 Jahren und
	18.00 - 21.00 Uhr	Filmwerkstatt für Jugendliche ab 14 Jahren Leitung: Bernd G. Schmitz
	18.00 - 19.30 Uhr	JULEICA – Schulung, ab 14 Jahre Leitung: Katharina Siebold, Silke Cronauer und Anke Theron-Schirmer
Donnerstag	20.00 - 22.00 Uhr	Theatergruppe ab 18 Jahren Leitung: Anke Theron-Schirmer

Hilgen

Donnerstag	16.30 - 18.00 Uhr	Mädchengruppe 7 - 11 Jahre Leitung: Alina Effelsberg und Simone Schütte

Eltern- und Kind-Gruppen im Gemeindehaus Hilgen

Mittwoch	15.00 – 16.30 Uhr	Katja Handschuhmacher Tel.: 0157-87021165

druckerei bermes

Satz und Gestaltung
Offsetdruck
Reliefdruck
Digitaldruck

Stempel · Postkarten · SD-Papiere · Formulare · Geschäftspapiere · Hochzeitskarten · Handzettel · Trauerdrucksachen Festschriften · Privatdrucksachen · Visitenkarten · u.v.w.

Luisenstraße 61-65
51399 Burscheid
e-mail: Druckerei@Bermes.eu
0 21 74 tel 780 780
0 21 74 fax 780 781

Konzerte der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid

151 KLANG WEGE
Freitag, 22. September 2017
19:30, Gemeindehaus, Großer Saal
Musik und Rezitation – like Luther
Ursula Schrage & Silke Hamburger
Werke für Klavier zu vier Händen
von Dvořák, Debussy, Ravel
Ekkehard Rüger liest aus den
Tischreden Martin Luthers

152 KLANG WEGE
Sonntag, 19. November 2017
18 Uhr, Kirche Burscheid
Brahms "Ein deutsches Requiem“
Julia Giebel – Sopran
Markus Auerbach – Bariton
Chorgemeinschaft und
Ev. Kantorei Burscheid
Deutsches Radiokammerorchester
Leitung: KMD Silke Hamburger
Eintritt 20 € (erm. 18 €)

153 KLANG WEGE
Sonntag, 17. Dezember 2017
16 Uhr, Kirche Burscheid
Musik im Kerzenschein
... zum Hören und Mitsingen
ensemble musica laudis
ensemble Flötenklang
Matthäus-Chörchen
Leitung: KMD Silke Hamburger

Der Eintritt zu den meisten Konzerten ist frei. Mit einer Spende am Ausgang unterstützen Sie die kirchenmusikalische Arbeit.

Kirchenmusik zum Mitmachen:
Sehen Sie, ob auf Seite 41
etwas für Sie dabei ist!

Jan Enzenauer
Meisterbetrieb
für Klaviere, Flügel und
histor. Tasteninstrumente

Stimmungen
Reparaturen
Gutachten
Konzertstimmungen

Leverkusen 02 14 / 60 15 20
Burscheid 0 21 74 / 78 07 35

Kinderkirche

für Kinder im Alter von 4 - 11 Jahren.

KinderKirche Samstag von 15 bis 17.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Hauptstraße 44 am 18. November und am 16. Dezember **außerdem: 9. September 15 Uhr**: **Fahrradgottesdienst** an der Trasse (Höhe Megafon) für Kleine und Große, anschließend Zusammensein bei Waffeln und Getränken, **Sonntag, 1. Oktober 11 Uhr** „Eine Hand voll Erde“ Erntedankgottesdienst auf dem Sieferhof Kontakt: Katrin Friedel, Tel. 74 92 56

Kirchenmusik zum Mitmachen

Kontakt: KMD Silke Hamburger, Tel. 78 95 62
Kantorei: dienstags 19.30 Uhr Burscheid
Matthäus-Chörchen: freitags 16.30 Uhr Kirche Burscheid

FlötenKlang, Blockflötenkreis für Erwachsene:
Einmal im Monat mittwochs 18 bis 19.30 Uhr
in der Kirche Burscheid.

musica laudis, Kantatenorchester
(Burscheid, Leichlingen, Opladen)
mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr nach Vereinbarung

Bläserkreis des CVJM Burscheid e.V.
Übungsstunde: mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hilgen
Kontakt: Kurt Berger, Tel.: 18 02, mail:kb.berger@online.de

Kochtag „Ich koch und ess‘ nicht gern allein”
donnerstags 10.30 Uhr im Gemeindehaus Burscheid
7. September, 12. Oktober, 16. November, 14. Dezember
Kontakte: Brigitte Giebel, Tel.: 6 04 07

Kretzer
BÄCKEREI & KONDITOREI
Vertrauen in beste Backwaren.
Richard Kretzer

Seniorencafé Burscheid, 1. und 3. Freitag 14.30 bis 17 Uhr
15. September, 6. und 20. Oktober, 3. und 17.November.
Mittwoch 6. Dezember Senioren-Adventsfeier.
Kontakt: Pfarrer Matthias Pausch, Tel. 85 33

Neu: Erwachsenentreff Hilgen (vorher Frauenhilfe Hilgen und Altennachmittag Hilgen) mittwochs 15 bis 17 Uhr
20. September (Ausflug), 4. und 18. Oktober, 15. und 29. November, 14. Dezember Adventsfeier Beginn 14.30 Uhr
Kontakt: Hannelore Schmiss, Tel. 6 44 76, Matthias Pausch, Tel. 85 33

Ev. Frauentreff Burscheid: mittwochs 15 bis 17 Uhr
20. (Ausflug) und 27. September, 11. Oktober, 8. und 22. November, 13. Dezember Adventsfeier Beginn 14.30 Uhr
Kontakt: Ursula Dabringhaus, Tel. 87 66

CVJM - Bibelstunde
montags 18 Uhr im Gemeindehaus Burscheid
Termine erfahren Sie bei Werner Dabringhaus, Tel. 87 66

Besuchsdienstkreis
Donnerstag 15 Uhr Gemeindehaus Burscheid. 28. September.
Bitte vormerken: 11. Januar Kontakt: Matthias Pausch Tel. 8533 (für Burscheid), Isa Wahrmann, Tel. 51 02 (für Hilgen)

MOTOR GERÄTE SAFFER
Verkauf · Service · Ersatzteile
Ihr Partner für Forst-, Garten- und Kommunalgeräte

Telefon (0 21 74) 6 11 46
Telefax (0 21 74) 6 39 82
email: info@saffer-online.de
www.saffer-online.de

Linde 12
51399 Burscheid

Öffnungszeiten
Mo-Fr. 9 - 13 h
14 - 18 h
Sa 9 - 13 h

Steffens
Hotel Restaurant
„Zur Heide“
... heißt Sie herzlich willkommen!

Atmosphäre und Behaglichkeit prägen den Ruf unseres Hauses, das seit über 100 Jahren im Familienbesitz ist.

51399 Burscheid - Hilgen, Heide 21
Telefon 0 21 74 / 78 68 - 0 - Fax 0 21 74 / 78 68 68

Gemeindebücherei Burscheid
donnerstags 14 bis 16 Uhr
1. und 2. Sonntag 10.30 bis 11.30 Uhr,
in den Schulferien nur donnerstags 15.30 bis 17.30 Uhr.
Telefon (in der Bücherei:) 67 96 11 mail: ev.buecherei@kirche-burscheid.de
Susanne Lüssem 6 49 71 50 (vor allem für Angebote zur Mitarbeit :-)

Erwachsenenkreis Burscheid: donnerstags 19.30 Uhr
7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember
Kontakt: Herma und Wolfgang Wendler, Tel. 21 58

Bastelkreis Hilgen donnerstags 9 bis 11 Uhr
neu: auch am 1. Montag im Monat 18 bis 20 Uhr
Kontakt: Isa Wahrmann, Tel. 51 02

Tanzen ist Balsam für Seele und Gelenke
Meditative und Folkloretänze am 1. Montag im Monat 9.30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus Burscheid, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember. Kontakt: Lilly Fley, Tel. 3 07 38 85

Erzählcafé im Luchtenberg-Richartz-Haus, an jedem 2. Mittwoch im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr:
im Aufenthaltsraum des Ev. Altenzentrums, Auf der Schützeneich 6

Stadtteilkino sonntags 15.00 Uhr Burscheid, Ev. Gemeindezentrum, **15.30 Uhr Hilgen** Alter Bahnhof (Einlass 30 Minuten vorher)
3. September Burscheid, 15. Oktober Hilgen, 5. November Burscheid, 17. Dezember Hilgen
Der Eintritt ist frei. Um einen Beitrag zur Finanzierung der Gema-Gebühren wird gebeten. Aus rechtlichen Gründen ist es nicht erlaubt, den Titel des Films vorher bekannt zu geben,
Kontakt und Anregungen an Barbara Sarx Tel. 02174 - 4 05 25.

Elektro Groß- u. Kleingeräte
ELEKTRO BUSCH GmbH
Über 70 Jahre
Installation + Kundendienst
Geschenkartikel auch für den Küchenbereich
Hauptstraße 30 · 51399 Burscheid · Tel. 0 21 74 / 84 36 · Fax 0 21 74 / 6 40 55

Bei allen unten genannten Telefonnummern
Vorwahl Burscheid 02174/

Die Pfarrerinnen und Pfarrer

Bezirk 1: Matthias Pausch, Witzheldener Str. 26a Tel. 85 33 (AB)
Fax 76 80 81, mail: Matthias.Pausch@kirche-burscheid.de

Bezirk 2: Katrin Friedel, Bürgermeister-Schmidt-Str. 35a
Tel. 74 92 56 (AB) mail: Katrin.Friedel@kirche-burscheid.de

Bezirk 3: Annerose Frickenschmidt, Dünweg 11a, Tel. 76 90 66 (AB)
Fax 78 45 73, mail: Annerose.Frickenschmidt@kirche-burscheid.de

Jugendleiterin

Anke Theron-Schirmer, Jugendbüro Burscheid Tel. 6 37 15 (AB)
mail: Ev.Jugend@kirche-burscheid.de

Kirchenmusikerin

Silke Hamburger, Tel. 78 95 62(AB) mail: s.hamburger@kirche-burscheid.de

Prädikantin und Prädikant

Hannelore Schmiss, Sportplatzweg 8, Tel. 6 44 76
mail: Hannelore.Schmiss@kirche-burscheid.de
Ekkehard Rüger. Dünweg 11a, Tel. 0170/185 07 62
mail: ekkehard.rueger@web.de

Gemeindebüro

Christiane Heider und Gaby Liebig
Hauptstr. 44, 51399 Burscheid. Tel. 83 27 (AB) Fax 6 34 25
mail: Ev.Gemeindebuero@kirche-burscheid.de
Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Donnerstag 9 -12.30 Uhr,
Montag 15 - 18 Uhr. Mittwoch und Freitag geschlossen.
An „Brückentagen“ bleibt das Gemeindebüro geschlossen.

Küsterinnen

Burscheid: Ursula Sander, Pastor-Löh-Str. 4,Tel: **02174**/66 08 68
(Vorwahl unbedingt mitwählen!) Mail: ursula.sander@kirche-burscheid.de
Hilgen: Katharina Wotsch, An der Floßwiese 11, Tel. 6 47 92

Gemeindezentrum und Kirche Hilgen

Dünweg 11, Tel. 76 96 11

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: DE 04 3506 0190 1011 6930 55 BIC: GENODED1DKD KD-Bank Dortmund

Katholisches Pfarrbüro

Altenberger Str. 3, Tel. 84 71 mail: kath.pfarrbuero@kirche-burscheid.de

Förderverein der Kinder- und Jugendarbeit
in der evangelischen Kirchengemeinde Burscheid e.V Vorsitzender: Benjamin Barkhof Tel. 649 86 12
Email: ben.barkhof@freenet.de
Sabine Gehner-Höttgen (2. Vorsitzende), Tulpenweg 8, Burscheid
Spendenkonto: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE12 3705 0299 0382 5501 55

Unsere Kinder-Tageseinrichtungen
(in Trägerschaft der "Johanniter")
Familienzentrum "Auf der Schützeneich",
Leitung Inge Wirths, Tel. 29 26,
http://www.schuetzeneich.de
Integrative Johanniter-Kindertagesstätte Burscheid-Hilgen
Rosenkranz 37, Tel. 6 10 61
Leitung Cornelia Tauschel
http://www.johanniter.de

Evangelisches Kinderheim
Bismarckstraße 5,
Tel. 1074
(Aufnahmen erfolgen ausschließlich über die Jugendämter)
www.Ev-Kinderheim-Burscheid.de
Mail: Ev.kinderheim-burscheid@t-online.de

Ev. Jugendhilfe Bergisch Land
gGmbH Fachbereich Ambulante Dienste / Heilpädagogische Ambulanz.
Bismarkstr. 5
51399 Burscheid
Tel. 02174-307 94 23
Mail: Hpa@ejbl.de www.ejbl.de

Ökumenisches Hospiz Haus-Betreuungsdienst Burscheid
Vorsitzende: Karola John-Enzenauer
Koordinatorin Esther Heider
Büro: Höhestr. 12 (im Kath. Pfarrheim)
Tel. 50 23 AB wird täglich abgehört
Bürozeiten Mo + Mi 10-12, Do 11-13 Uhr
Fax 5024. www.oehhb.de
e-mail: oehhb@kirche-burscheid.de
Sterbebegleitung Trauerbegleitung

Johannes-Löh-Gesamtschule
und
Evangelische Realschule
Auf dem Schulberg 4,
Tel. 57 38
www.johannes-löh-gesamtschule.de
www.ekir.de/realschule-burscheid

Gehörlosenseelsorge
Pfarrerin Dagmar Schwirschke und Pfr. Dieter Schwirschke,
Schwetzinger Str. 56,
51107 Köln,
Tel. 0221/890 52 41
(auch Schreibtelefon), Fax: 890 52 42
gehoerlosenseelsorge@kirche-koeln.de

Evangelische Briefseelsorge

Postfach 600306,
81203 München

Diakoniestation

Hauptstr. 64 (in Trägerschaft der Rheinischen Gesellschaft für Diakonie) hilft und berät in häuslicher Krankenpflege.
Leitung: Andreas Hasenclever
Tel. 84 54, AB Fax 766911,
www.ds-burscheid.de
mail: info@ds-burscheid.de
Büro: Mo - Fr. 8.30 bis 14.30 Uhr,
In pflegerischen Notfällen
0179/2 26 35 63

Ev. Altenzentrum

Luchtenberg-Richartz-Haus
Auf der Schützeneich 6,
Leitung: Birgit Hoferichter
Tel. 76 63 Fax 766410
www.luchtenberg-richartz-haus.de
mail:info@luchtenberg-richartz-haus.de

Ökumenische Altenhilfe "Grüne Damen und Herren" im Ev. Altenzentrum, Tel. 7663 Kontakt: Sigrid Linden, Tel. 6 00 71

Tagespflege im Ev. Altenzentrum
Leitung: Christa Glaubitz Tel. 76 64 51

"Zeit für mich", Gesprächskreis für pflegende Angehörige am 3. Mittwoch im Monat, 14.30 bis 16 Uhr Leitung: Christa Glaubitz Tel. 76 64 51

Treff für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen am 1.+ 3. Mittwoch im Monat von 15-17 Uhr im Ev. Altenzentrum.
Um Anmeldung wird gebeten bis 2 Tage vorher bei Christa Glaubitz, Tel.76 6451

Nachbarschaftszentrum Schützeneich

Wir laden ein zum Mittagstisch täglich ab 12 Uhr.
Sie können zwischen 2 Menüs wählen. Eine Wochenübersicht gibt es an der Rezeption.
Cafeteria 15 bis 17 Uhr geöffnet, Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag und an Feiertagen.
Leckere Kuchen und Eis.

Diakonie Betreuungsverein Köln und Region e.V.:
Beratungssprechstunde zu **Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung**, jeden 1. Freitag im Monat, 9 bis 12 Uhr, im Rathaus Burscheid, Höhestraße 7-9 (Raum 0.01), kostenfrei. Termine auch außerhalb der Sprechstunde möglich: Tel. 02232 - 94 65 12, andre.bueter@diakonie-koeln.de, www.diakonie-betreuungsverein.de

TelefonSeelsorge

kostenfrei
0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendtelefon / Sorgentelefon

kostenfrei 0800/111 0 333
Montag bis Freitag 15 bis 19 Uhr,

Elterntelefon

kostenfrei 0800/111 0 550

KIRCHENKREIS LEVERKUSEN
evangelisch in Burscheid · Langenfeld
Leichlingen · Leverkusen · Monheim

Haus der Kirche, Auf dem Schulberg 8
Tel. 02174/89 66-0. Superintendent, Verwaltung des Kirchenkreises und der Gemeinden. Schulreferat, Jugendreferat/ Jugendwerk, Familien- und Erwachsenenbildungswerk, Öffentlichkeitsarbeit, Notfallseelsorge, IT-Abteilung

Diakonie im Kirchenkreis
www.diakonie-leverkusen.de
Leitung Pfr. Hans Höroldt, 0214/ 38 27 12

Betreuungsverein,
02171/2 86 60 und 0214/382-750
Behindertenhilfe, Tel. 02171-394 99 65
Beratung für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger
Humboldtstr. 65 Tel. 0214/3 82-755
Im Arbeitslosenzentrum Schulstr. 5
Tel. 0214/ 73 48 98 52
Familienpflege Marianne Strunz,
Tel. 0214/382 719

Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder, und Jugendliche
Im Haus der Kirche:
Auf dem Schulberg 8,
51399 Burscheid Tel. 02174/ 89 66 -170

Anonyme Alkoholiker Wermelskirchen
Markt 7
42929 Wermelskirchen
Tel. 02196/57 84 oder/9 36 06
Alanon-Gruppe
Angehörigengruppe) regelmäßige Treffen Dienstag 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Hilgen-Dünweg dort auch (Nur nach telefonischer Absprache) Dienstagnachmittag
Al-Ateen Gruppe für Kinder ab 10 J.
Info-Tel. 6 11 69 oder 021 96/ 830 82

Suchtberatung und Prävention Markt 7,
42929Wermelskirchen
(auch für Burscheid)
Tel. 021 96 / 9 34 31
Fax 73 24 94

sb.wermelskirchen@diakonie-kklennep.de
Offene Sprechstunde: Montag 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung
- **„Christliche Suchtkranken- und Angehörigenberatung" Montag 19.30 – 21 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Heisterbusch 12 in Wermelskirchen,** Kontakt-Tel. 02196/82505, 0151/51943425 oder 02196/2387
- **Drogenkontaktladen** Leverkusen, Hardenbergstr.49,Tel. 0214/86 86 10
- **Telefon-Notruf in Köln für Suchtgefährdete** Tel. 0221/31 55 55.

.

Schuldnerberatung RheinBerg
für Menschen aus Burscheid jeden Montag
von 14.00 - 17.00 Uhr
im Burscheider Rathaus (Zimmer 1)
Termine nach Vereinbarung unter
Tel. 02202 / 93 73 70
Ansprechpartnerin: Gabriele Selent
www.schuldnerberatung-rheinberg.de
Wir sind eine Beratungsstelle in gemeinsamer Trägerschaft des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region und des Caritasverbandes für den Rheinisch Bergischen Kreis e.V.

caritas

WTP-technics

Carbonbeschichtung und viele andere Designs
Car Wrapping: Fahrzeug Voll- u. Teilverklebung
Wassertransferdruck 3D Beschichtung
die Technik der Zukunft für die Designoptik,
TITANIUM Chrom Design Lack

Ihr Spezialist in Sachen optisches Tuning, Oberfflächenveredlung.
Kontaktieren Sie uns, wir freuen uns und sind für Sie da!

Armaturenbretter,
Inneneinrichtungen,
Cockpitteile,
Lüftungsgitter,
Schaltknauf,
Fensterkurbel,
Spiegelkappen,
Felgen,
Türgriffe,
Spoilerteile,

Scheibenwischerarme,
Zierleisten,
Motorabdeckung,
Batteriefächer,
Luftfilterabdeckung,
Ablagen,
Domstreben.
Lenkräder,
Computergehäuse,
Handyschalen,

Ventildeckel,
Ansaugstutzen,
Hutzen,
Verschlußdeckel,
Kunststoffmotorteile,
etc.
Carwrapping,
Effekt - 3D,
Folierung,
Scheibentönung.

www.wassertransferdruck-burscheid.de

Blasberg 4 • 51399 Burscheid

☎ 0 21 74 – 26 39

---

a-z werbetechnik

Wir drucken für Privat, Industrie, Handel und Gewerbe

design, entwurf
computergrafik,
satzerstellung

digitaldruck
buch- und offsetdruck ein u. mehrfarbig
sieb- und tampondruck, weiterverarbeitung

textil- u. transferdruck
werbeartikelbedruckung u. verkauf
erstellung ihrer internetseiten (web-design)

dp®
vormals
diesterhöft & partner
Auf die Dauer nur mit Power!

Wir reden nicht über Drucksysteme, wir haben sie! Alles aus einer Hand!

werbekonzepte,
broschüren,
periodika,
kataloge,
vereinszeitschriften,
geschäfts- und
privatdrucksachen,
prägungen,
folienschriften,

stempel,
schilder,
aufkleber,
folienkaschierungen,
fahrzeugbeschriftungen,
leuchttransparente,
werbeartikel,
t-shirts,
sweatshirts,

polos,
overalls,
arbeitskleidung,
spezialitäten:
bedruckung von
kfz-schalter,
typenschilder,
tachoscheiben,
drehzahlmesser,

uhrenziffernblätter,
nachfertigung/
restaurierung von
oldtimerlogos,
schriftzügen,
linierungen,
oldtimeraccessoires,
Digitaldruck, Banner,
Plakate, Klebefolien etc.

www.burscheiderdruck.de

Wir danken allen,
die uns mit Inseraten unterstützen

Kuhler & Kaufmann GmbH

- Bestattungen -

Das Familienunternehmen in Burscheid seit 1880 - Tradition und Erfahrung seit über 125 Jahren

Wir helfen Ihnen, beraten und betreuen Sie im Trauerfall
und erledigen alle Formalitäten, die im Falle einer Bestattung notwendig sind.

Für Fragen der Bestattungsvorsorge sind wir jederzeit ansprechbar.

Eigener „Raum für den Abschied"

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein Westfalen e.V. und der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Altenberger Str. 6 • 51399 Burscheid
02174 8593 • www.kuhler-kaufmann.de

Seit 80 Jahren

Wir begleiten Sie

STÖCKER • BÖSENBERG

BESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

Erledigung aller Formalitäten
Erd-, Feuer-, See- und Anonyme Bestattungen
Särge aus eigener Herstellung (bergische Hölzer)

Übernahme sämtlicher Formalitäten
Abschiedsraum
Immer dienstbereit

51399 Burscheid-Hilgen
Kölner Straße 55

☎ (O 21 74) 56 17

Aus Gründen des Datenschutzes musste die Seite mit
den Taufen, Trauungen und Beerdigungen
aus der Gemeindebrief-Ausgabe für das Internet
gelöscht werden.

Unsere Gottesdienste vom 9. September bis zum 3. Dezember 2017 (1. Advent)

	Burscheid		Hilgen		Altenheim Samstag 10.30 Uhr
9. September	15.00 Uhr Fahrradgottesdienst an der Trasse (Höhe Megafon) für Kleine und Große mit der ev. Kirchengemeinde Berg.-Neukirchen, Friedel, Frickenschmidt, Sommer, anschließend Zusammensein bei Waffeln und Getränken				
10. September	9.30 Uhr	Friedel, Abendmahl	11.00 Uhr	Friedel, Abendmahl, Flötenklang	
17. September	11.00 Uhr	Pausch mit Kantorei	9.30 Uhr	Pausch	
24. September	11.00 Uhr	Pausch	9.30 Uhr	Pausch	23.9 Schmiss mit Abendmahl
1. Oktober Erntedanktag	11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst „Eine Hand voll Erde“ für Kleine und Große auf dem Sieferhof, Friedel, Pausch, Frickenschmidt, Abendmahl				
8. Oktober	9.30 Uhr	Schmiss	11.00 Uhr	Schmiss	7.10. Schmiss
15. Oktober	10.00 Uhr Zentraler Gottesdienst in Bergisch Neukirchen, Sommer				
22. Oktober	11.00 Uhr	Frickenschmidt	9.30 Uhr	Frickenschmidt	21.10. Frickenschmidt
29. Oktober	11.00 Uhr	Frickenschmidt	9.30 Uhr	Frickenschmidt	
31. Oktober Reformationsfest	19.00 Uhr zum Reformationsfest, Friedel und Presbyterium, Abendmahl, Kantorei				
5. November	9.30 Uhr	Friedel	11.00 Uhr	Friedel	4.11. mit Kronenkreuz-Verleihung, Friedel
12. November	9.30 Uhr	Pausch	11.00 Uhr	Pausch	
19. November	11.00 Uhr	Rüger, Abendmahl	9.30 Uhr	Rüger Abendmahl	18.11 mit Totengedenken, Pausch
22. November Buß- und Bettag	19.00 Uhr Frickenschmidt, Schülbe und NN in der freikirchlichen evangelischen Gemeinde Burscheid, Am Weiher 5				
26. November Ewigkeitssonntag	11.00 Uhr	Pausch, Abendmahl	11.00 Uhr	Frickenschmidt, Abendmahl	2.12. Pausch, anschließend Adventbasar
		15 Uhr Andacht in der Kapelle des Burscheider Friedhofs, Pausch			
3. Dezember 1. Advent	11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst für Kleine und Große, Friedel				

Dies Zeichen markiert im Gottesdienstplan die Gottesdienste, in denen Taufen möglich sind, wenn sie rechtzeitig bei der Pfarrerin oder dem Pfarrer des Bezirks angemeldet sind. Nach jedem Gottesdienst laden wir ein zum Stehkaffee.
Wir schreiben in unserem Gottesdienstplan nur die Namen. Gernold Sommer ist Pfarrer in Bergisch-Neukirchen, Lukas Schülbe ist Pastor der Freikirchlichen Ev. Gemeinde. Die anderen Namen finden Sie Seite 44.

Erinnerung zum Reformationsjubiläum

Die Wetterfahne markiert unsere Kirche als eine evangelische / Lutherische Kirche und erinnert daran, was Johann Hus, der böhmische Reformator, am 6. Juli 1415 gesagt haben soll, als er beim Konzil von Konstanz am Brandpfahl festgebunden war: *„Heute bratet ihr eine magere Gans, aber über 100 Jahr werdet ihr einen Schwan singen hören, den sollt ihr ungebraten lassen..." (Hus - tschechisch, zu deutsch Gans).*

Willi Wirths schreibt in unserem Kirchenbuch, dass die Wetterfahne wahrscheinlich seit 1769 das Kirchendach ziert. Sie beeindruckt durch die drei Figuren: der Posaune blasende Engel, der sich zum gemeinsamen Musizieren auf einen Stuhl gesetzt hat, die Gans, Johann Hus, der das vorausgesagt hat, und der singende Schwan, Martin Luther, dessen Reformation für uns zum 500. Jubiläum lebendig und aktuell ist.

Gerhard Schauen